

Vorlage

öffentlich

nichtöffentlich

Vorlage-Nr.:

137/15

Der Bürgermeister
Fachbereich:

Uckermärkische Bühnen
Schwedt

Datum: 15.10.2015

zur Vorberaterung an:

Hauptausschuss

Finanzausschuss

Stadtentwicklungs-, Bau- und Wirtschaftsausschuss

Kultur-, Bildungs- und Sozialausschuss

Bühnenausschuss

Ortsbeiräte/Ortsbeirat:

zur Unterrichtung an:

Personalrat

zum Beschluss an:

Hauptausschuss am:

Stadtverordnetenversammlung am: 3. Dezember 2015

Wirtschaftsplan 2016 der Uckermärkischen Bühnen Schwedt

Beschlussentwurf:

1. Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beschließt den Wirtschaftsplan der Uckermärkischen Bühnen Schwedt für das Wirtschaftsjahr 2016.
2. Die Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder beauftragt den Intendanten unbeschadet der Berichtspflicht gemäß § 20 EigV jeweils nach Ablauf eines Quartals über den Vollzug des Wirtschaftsplans 2016 zu berichten. Der Bericht ist nach der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung zu gliedern und unverzüglich dem Bühnenausschuss und dem Finanzausschuss zuzuleiten.
3. Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Uckermärkischen Bühnen Schwedt das Konsolidierungskonzept jährlich mit dem Entwurf des Wirtschaftsplanes zu überarbeiten, zu ergänzen, anzupassen und zu aktualisieren. Als Ziel lt. Konsolidierungsbericht wird der Abbau des Bilanzverlustes bis zum Jahr 2023 festgelegt.

Finanzielle Auswirkungen:

keine

im Ergebnishaushalt

im Finanzhaushalt

Die Mittel sind im Haushaltsplan eingestellt.

Die Mittel werden in den Haushaltsplan eingestellt.

Erträge:	Produktkonto:	Aufwendungen:	Produktkonto:	Haushaltsjahr:
3.047.800 €	26101.4141000			2015
500.000 €	26101.4142020			2015
		5.365.900 €	26101.5315000	2015

Einzahlungen:

Auszahlungen:

235.000 €

2015

Die Mittel stehen nicht zur Verfügung.

Die Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:

Mindererträge/Mindereinzahlungen werden in folgender Höhe wirksam:

Deckungsvorschlag:

Datum/Unterschrift Kämmerin

Regina Ziemendorf

Bürgermeister/in

Jürgen Polzehl

Beigeordnete/r

Lutz Herrmann

Fachbereichsleiter/in

Reinhard Simon

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am

Der Hauptausschuss hat in seiner Sitzung am

den empfohlenen Beschluss mit Änderung(en) und Ergänzung(en) gefasst nicht gefasst.

F.d.R.d.A.

Wirtschaftsplan Uckermärkische Bühnen Schwedt

Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

2016

Stand: 9.10.2015

Vorgelegt von: Reinhard Simon - Intendant

Kontakt: Ulf Parpart-Hergesell - Verwaltungsleiter

Uckermärkische Bühnen Schwedt, Eigenbetrieb der Stadt Schwedt/Oder

Tel. 03332-538109, e-mail: ulf.hergesell@theater-schwedt.de

VORBERICHT	3
BETRIEBSFORM UND GESCHÄFTSBEREICHE.....	3
RECHTLICHE GRUNDLAGEN	4
ANGEBOT UND REPERTOIRE	4
DIE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG.....	7
DER ERFOLGSPLAN 2016.....	8
DER FINANZPLAN 2016	10
INVESTITIONSPLAN 2016	10
KONSOLIDIERUNGSBERICHT.....	11
FORMBLATT 1 NACH EIGENBETRIEBSVERORDNUNG	14
FORMBLATT 3 EIGENBETRIEBSVERORDNUNG ZU § 17 ABSATZ 3	15
MITTELFRISTIGE ERFOLGSPLANUNG.....	16
FORMBLATT 2 FINANZPLAN	19
MITTELFRISTIGE FINANZIERUNG UND VERWENDUNG JAHRESGEWINN.....	20
ERLÄUTERUNGEN ZUM ERFOLGSPLAN.....	21
ZU 1. UMSATZERLÖSE	21
1.1. und 1.2. Eintrittskartenverkauf und Einnahmen aus Gastspielen	21
1.3. – 1.11. Übrige Umsatzerlöse	23
ZU 2. ERTRÄGE AUS ZUWENDUNGEN	23
ZU 3. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE.....	24
3.1. Auflösung von Sonderposten	24
3.2. Übrige sonstige betriebliche Erträge	24
ZU 4. INSZENIERUNGS- UND VERANSTALTUNGS-AUFWAND	25
4.1. Aufwendungen für bezogene Waren	25
4.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	26
4.3. Sonstige umsatzabhängige Aufwendungen	29
ZU 5. PERSONALAUFWAND	30
ZU 6. ABSCHREIBUNGEN AUF VERMÖGENSGEGENSTÄNDE UND SACHANLAGEN	30
ZU 7. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	31
7.1. Einstellung in den Sonderposten inkl. der Drittmittel.....	31
7.2. Gebäudekosten	31
7.3. Übrige sonstige betriebliche Kosten.....	32
ZU 10. - 20. ZINSEN UND STEUERN.....	33
INVESTITIONSPLAN 2015 UND FOLGEJAHRE	34
ANLAGE ZUM WIRTSCHAFTSPLAN STELLENPLAN	35
ZAHLEN ZUM KONSOLIDIERUNGSKONZEPT	36
GRUNDSTRATEGIEN DER KONSOLIDIERUNG	37
BERECHNUNG DER KONSOLIDIERUNGSBEITRÄGE	38

Vorbericht

Betriebsform und Geschäftsbereiche

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt der Stadt Schwedt/Oder werden als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit entsprechend den gesetzlichen Vorschriften insbesondere des § 93 BbgKVerf und der Eigenbetriebsverordnung (EigV) geführt.

Das Alleinstellungsmerkmal der Uckermärkischen Bühnen Schwedt besteht in einem weit gefassten Theaterkonzept, das sich an der Nachfrage der Besucher orientiert und selbstveranstaltete sowie fremdveranstaltete Angebote zu einem hochkarätigen und abwechslungsreichen Programm verschmilzt.

Als Produzent im Musik- und Sprechtheaterbereich und als Veranstalter der eigenen Produkte sowie qualitativ hochwertiger Gastspiele wirken die Ubs auch als Bildungsstätte für die Stadt und die Region.

Das Profil der Uckermärkischen Bühnen Schwedt zeigt sich in folgenden Bereichen:

1. selbstproduzierte Inszenierungen im Bereich Schauspiel und Musiktheater inklusive eines eigenständigen Angebotes für Kinder und Jugendliche,
2. Einkauf und Veranstaltung von Konzerten und anderen Theaterformaten unter Mitwirkung nationaler und internationaler Künstler
3. Einkauf, Produktion und Veranstaltung von Kleinkunstformaten.

Außerdem vermieten die Uckermärkischen Bühnen die Räume für weitere Veranstaltungen und sonstige Nutzungen, soweit der vorrangige Unternehmenszweck im Sinne des Abs. 2 der Satzung nicht behindert wird. Ausnahme bilden Anfragen für Veranstaltungen, bei denen eine extremistische Haltung dargestellt oder verbreitet wird. Hierfür wird eine Bereitstellung von Räumen abgelehnt. Als extremistisch wird eine Bestrebung verstanden, die sich gegen die freiheitlich demokratische Grundordnung richtet.

Gemäß ihrer Aufgaben unterhalten die Uckermärkischen Bühnen die räumlich gegenständlichen und kapazitiven Voraussetzungen für ein 16-20 köpfiges Schauspielensemble. Ab 2015 besteht das Ensemble aus 14 festangestellten Schauspielern, die inszenierungsbezogen von Gästen ergänzt werden. Die theaterspezifischen Funktionsbereiche wie Schneiderei, Maske, Requisite und Werkstätten werden ebenfalls in Eigenregie unterhalten.

In den vergangenen Jahren wurde bei der Entwicklung des Ensembles Wert darauf gelegt, mehrfach begabte Darsteller zu verpflichten und mit den Produktionen die Grenzen eines klassischen Einsparten-Schauspieltheaters zu überwinden. Die Uckermärkischen Bühnen fühlen sich dem Publikumsinteresse verpflichtet. Der Spielplan entspricht dieser Haltung und besteht aus einem nachgefragten Mix aus Musical, Theaterklassikern, Theater-Bestsellern und Eigenproduktionen wie z.B. den Gastronomietheaterformaten „Darstellbar“.

Neben den theaterspezifischen Bereichen gibt es die Abteilung Veranstaltungsmanagement, die sich mit der Organisation breitgefächerter Veranstaltungen außerhalb der Eigenproduktionen beschäftigt. Mit regelmäßigen Gastspielen in den Genres Oper, Operette, Musical, Ballett, Konzerte und Puppenspiel wird das Theaterangebot gezielt vergrößert. Mit

Einkäufen und Vermietungen durch das Veranstaltungsmanagement realisieren die Uckermärkischen Bühnen eine Vielzahl anderer kultureller, politische Bildungs- und sonstiger Veranstaltungen (z.B. Unterhaltungsveranstaltungen, Infotainmentabende, Messen und Ausstellungen).

Neben der professionellen Kulturarbeit unterstützen die ubs Projekte, die sich mit der intergenerativen und kulturellen Identität der Bürger beschäftigen oder deren Theaterspielfreude fördern. Amateure aus Schwedt und dem Umland sind im Verein Bürgerbühne als die Sparten Bürgertheater, Theaterjugendclub, Seniorenkabarett und Schwertkampfgruppe organisiert. Die Uckermärkischen Bühnen haben mit dem Verein einen Kooperationsvertrag geschlossen und bieten der Bürgerbühne Proben- und Auftrittsmöglichkeiten, soweit es der professionelle Spielbetrieb zulässt. Außerdem wirken die Darsteller der Bürgerbühne in zahlreichen Inszenierungen der Uckermärkischen Bühnen als Kleindarsteller mit. Weitere Kooperationen bestehen mit dem PCK-Seniorenverein und mit regionalen Unternehmen wie den Stadtwerken Schwedt, der Stadtparkasse Schwedt oder der Uckermärkischen Verkehrsgesellschaft.

Neben den multifunktionalen Kulturaufgaben pflegen die ubs Arbeitskontakte zu diversen touristischen Vereinen und Projekten. Als regionaltouristischer Faktor sind die ubs wesentlicher Teil der Tourismuskonzeption.

Der Tourismusverein Nationalpark Unteres Odertal e.V. unterhält einen Infopunkt im Kassenbereich der Uckermärkischen Bühnen. Die Lage an der deutsch-polnischen Grenze beinhaltet Verpflichtungen und Chancen gleichermaßen. Mit regelmäßigen, interdisziplinären Kooperationen und zahlreichen deutsch-polnischen Begegnungen haben die ubs die Kultur der Grenzregion geprägt. Projekte mit polnischen Theatern, Mitarbeitern und Gastdarstellern aus Polen gehören zum Tagesgeschäft.

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt entwickelten sich in den vergangenen Jahren zu einem einzigartigen komplexen Kulturunternehmen, das jahrelang trotz sinkender Einwohnerzahlen auf wachsende Umsatz- und Besucherzahlen verwiesen hat. Ab 2014, mit dem Beginn der Konsolidierung des Haushaltes, ist neben den Umsätzen und der Anzahl der Besucher die effektive Nutzung der Ressourcen in den Vordergrund getreten. Dieser Strategie folgt auch die Planung für 2016.

Die Stadt Schwedt/Oder verfolgt mit den Uckermärkischen Bühnen Schwedt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.

Rechtliche Grundlagen

Die Aufstellung des Wirtschaftsplanes erfolgt entsprechend der Eigenbetriebsverordnung und der Betriebssatzung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2016 ist die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WIBERA abgeschlossen. Aus diesem Grund wird im Erfolgsplan 2016 das geprüfte Rechnungsergebnis für das Jahr 2014 berücksichtigt.

Angebot und Repertoire

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt wollen im Wirtschaftsjahr 2016 ca. 130.000 Besucher in 600 Veranstaltungen erreichen. Für das kommende Wirtschaftsjahr ist ein umfangreiches

Veranstaltungsangebot aus Theater, Unterhaltung, Konzerten und Kleinkunst vorgesehen. 66 Abstecher im Land Brandenburg und vereinzelt über die Landesgrenzen hinaus sind geplant.

Gemäß der strategischen Ausrichtung sind das Kernstück der Wirtschaftsplanung die publikumsorientierten Schauspiel- und Musicalproduktionen. Diese werden durch alle Kunstformen ergänzt, die eine Bühne benötigen und für die Menschen der Region attraktiv sind.

Der Spielplan für das Wirtschaftsjahr 2016 beinhaltet folgende hauseigene Neuinszenierungen:

- das große Musical „Amore Mio – das Figarokomplott“
- den modernen Klassiker „Endstation Sehnsucht“
- das Schauspiel „Die 39 Stufen“
- das Jugendstück „Falk macht kein Abi“
- die Freilichtinszenierung „Das Ende der Drachenreiter“
- das Drama „Baumeister Sollneß“
- das Weihnachtsmärchen
- eine Musical-Revue „Ewig jung“
- zwei Darstellbar-Inszenierungen „Da wackelt die Wand“ und eine weitere Darstellbar über das Leben von Janis Joplin
- die Inszenierung „Ein Herz und eine Seele“ 2. und 3. Teil

Nachfolgende Inszenierungen sind weiterhin im Spielplan:

- das große Schauspiel mit Musik „Sonnenallee“
- die Jugendstücke „Tschick“ und „Liebe Liebe? Liebe!“
- die Inszenierungen „Ziemlich beste Freunde“ und „Frau Müller muss weg“ und „Helden wie wir“
- die Darstellbarinszenierung „Beate“ und „Lass mich deine Mitte küssen“
- die Komödie „Eine Frau beginnt mit 40“
- die Inszenierungen „Ein Herz und eine Seele“ 1. Teil
- Kinder- und Familienstücke „Max und Moritz“, „Räuber Hotzenplotz“
- die Klassenzimmerproduktionen „Mit mir nicht“ und „Bis ans Limit“

Die Inszenierung „Engel mit nur einem Flügel“ wird vom Rostocker Theater „Compagnie de Comedie“ übernommen..

Die Sommersaison wird auch im folgenden Jahr durch eine Auftaktveranstaltung des Schauspiels eröffnet. Das eigene Ensemble zeigt im Sommer 2016 eine poetisch in die Regionalgeschichte einbettete Fortsetzung der Familiengeschichte der von Arnims. Phantastische Elemente treffen wieder einmal auf hohe schauspielerische Leistungen und akrobatische Einlagen. Es wird weiter darum gehen, die Odertalbühne über die regionalen Grenzen hinaus bekannt zu machen und die Auslastung der Freilichtbühne zu erhöhen. In der Vorweihnachtszeit steht der Bunte Weihnachtsteller in einer neuen Auflage auf dem Spielplan.

Ein besonderes Highlight im Herbst 2016 wird das Musical „Amore Mio – das Figarokomplott“. Intendant und Regisseur Reinhard Simon verfolgt damit konsequent die Entwicklung der Uckermärkischen Bühnen zu einer der ersten Adressen der kommunalen Musicaltheater. Vorbehaltlich einer separaten Projektförderung laden die Uckermärkischen Bühnen im Mai zum 2. Europäischen Musicalschulfestival. Die Finanzierung dieser Leistungsschau des internationalen Musicalnachwuchses erfolgt als separates Projekt und demzufolge nicht im Rahmen des Wirtschaftsplanes. Vom 15.9. bis 18.9. finden zudem die Theatertage der Länder Brandenburg und Sachsen-Anhalt in den Uckermärkischen Bühnen statt. Die Uckermärkischen Bühnen erwarten für die vorab genannten Höhepunkte des Spielplanes ein überregionales Interesse der Öffentlichkeit.

Auch für 2016 sind bereits vielfältige Gastspiele und Einkäufe geplant. In den Ubs werden Künstler wie Horst Evers, Thomas Rühmann, Joachim Witt oder Martina Brandl gastieren. Konzerte sind mit den Queen of Piano, den Original US Gospel Singers, The Gregorian Voices oder den Regensburger Domspatzen geplant. Daneben stehen Gastspiele des afrikanischen Zirkus „Mother Africa“, der Pfeffermühle und des russischen Ensembles „Ivushka“ im Spielplan. Die Beachtung seniorenerechter Veranstaltungszeiten und die Entwicklung von neuen Formaten für Senioren gehören nach wie vor zur Handlungsmaxime der Ubs. Die regelmäßig ausverkauften Gastspielreihen „Operetten zum Kaffee“ und „Klassik populär“ stehen für die generationsübergreifende Programmvielfalt.

Die Veranstaltungen der Bürgerbühne und anderer Vereine und Organisationen sowie Führungen und Gesprächsrunden sind ebenfalls fester Bestandteil des Programmangebotes.

Die eingeführten Messen „KulinariUM“, „Martinsmarkt“ und „Seniorenmesse“ werden auch 2016 wieder veranstaltet. Seit dem Jahr 2014 wurde besonders viel Wert auf die inhaltliche Gestaltung der Begleitprogramme gelegt. Mit der gleichzeitigen Einführung eines Eintrittspreises für die KulinariUM und die Seniorenmesse ist es gelungen, die Grundlagen für eine weitere Qualifizierung dieser Formate unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu schaffen.

Wie in jedem Jahr finden die durch die Unternehmensvereinigung veranstaltete Wirtschaftsmesse INKONTAKT und die Ausbildungsmesse SAM statt. Schauspieler der Uckermärkischen Bühnen unterstützen die Veranstalter als Moderatoren und präsentieren Ausschnitte aus dem aktuellen Repertoire.

Die Uckermärkischen Bühnen bieten inzwischen ein lückenloses, ganzjähriges, tourismusförderndes Kulturangebot. Mit der pausenfreien Sommerbespielung der Odertalbühne haben die Ubs die letzte Lücke geschlossen. In der Zukunft sollte es darum gehen, die Anziehungskraft des Kulturangebotes stärker in das Stadtmarketing einzubinden.

Die Uckermärkischen Bühnen produzieren auf Anfrage maßgeschneiderte Inszenierungen für die Bühnen des Kleistforum Frankfurt (Oder), das Theater Brandenburg, das Stadttheater Luckenwalde, das Friedrich-Wolf-Theater Eisenhüttenstadt und das Festspielhaus Wittenberge. Leider scheitert die Realisierung der Gastspiele häufig an der Finanzierung. Deshalb empfehlen die Uckermärkischen Bühnen eine Überarbeitung der Spielstättenförderung. Mit Hilfe langfristiger Zielvereinbarungen könnte die Landesregierung so im Zusammenhang mit der Kreisgebietsreform Anreize für mehr Theaterangebot in der Fläche schaffen.

Für frei finanzierte Veranstalter, werden nach wie vor speziell für kleinere Spielstätten entwickelte Produktionen auf die Reise geschickt. Besondere Nachfrage erhofft das Haus sich von seinen Familien- und Jugendinszenierungen. Außerdem wollen die Uckermärkischen Bühnen verstärkt mit ihren Klassenzimmerproduktionen gastieren. Die Uckermärkischen Bühnen verstehen sich als Servicepartner in Sachen Kultur und Theater und liefern entsprechend der Nachfrage. In diesem Sinne wollen die Ubs weiterhin Aufgaben eines Landestheaters übernehmen. Kooperationen mit den Spielstätten und anderen Kulturproduzenten und die Umsetzung der kultur-politischen Strategie haben im Haus oberste Priorität. Die Uckermärkischen Bühnen arbeiten an der Schaffung von Theater- und Spielstättennetzwerken zum Einen im Land Brandenburg und zum Anderen in der Region Pommern. Eine besondere Rolle spielt dabei die deutsch-polnische Kooperation. Für ihre Bemühungen verbindenden und grenzübergreifende Aktivitäten erhoffen sich die Uckermärkischen Bühnen besondere Unterstützung aus der Politik.

Die Uckermärkischen Bühnen rechnen im Jahr 2016 mit gleichbleibenden Besucherzahlen bei gleichbleibenden Umsätzen aus den Kartenverkäufen in Schwedt.

Die wirtschaftliche Entwicklung

Die Uckermärkischen Bühnen Schwedt erhalten Zuwendungen vom Land Brandenburg, von der Stadt Schwedt/Oder und vom Landkreis Uckermark. Ein Theatervertrag regelte bis zum 31.12.2012 die Höhe der Zuwendungen durch das Land Brandenburg für die Sicherung des Spielbetriebes der Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Der Vertrag enthält den Passus, dass bis 31.08.2012 über eine Verlängerung entschieden werden muss und dass sich der Vertrag um ein weiteres Jahr verlängert, sofern im jeweiligen Landeshaushalt eine entsprechende Verpflichtungsermächtigung für das Haushaltsjahr eingebracht wurde. Die entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen lagen in den vergangenen Jahren beim Land Brandenburg vor. Die Uckermärkischen Bühnen erhielten am 29.07.2015 die Zuwendungsbescheide für das Haushaltsjahr 2015. Eine Neuauflage des Theatervertrages ist in Arbeit. Es ist allerdings keine Terminkette bekannt. Unabhängig von den vertraglich festgeschriebenen, längerfristigen Festlegungen geht es momentan darum, den Spielbetrieb nachhaltig zu sichern. Absolut zielführend wird deshalb eine über die jeweilige Legislaturperiode hinausgehende dynamisch an die Tarif- und Preisentwicklung angepasste Finanzierungszusage gesehen. Ein Wechsel von der Projektförderung zur institutionellen Förderung wird dringend empfohlen.

Mit dem Verlustvortrag von 1.398 T€ zum 31.12.2013 wurde mit dem Wirtschaftsjahr 2014 der Konsolidierungskurs eingeleitet. Der im November 2013 zur Sicherung der Liquidität aufgenommene Kassenkredit wurde zum 31.12.2014 vollständig getilgt. In einem monatlichen Liquiditätsbericht stimmen die Uckermärkischen Bühnen den Finanzmittelbedarf mit der Stadt ab. Vor dem Hintergrund der vorliegenden Planung ist trotz der Inanspruchnahme der Rückstellung für Altersteilzeitverträge und Pensionsverpflichtungen nicht mit einem erneuten Liquiditätsengpass zu rechnen.

Die Konsolidierungsstrategien bei der Personalentwicklung, den Inszenierungskosten und den sonstigen betrieblichen Kosten werden auch im laufenden Jahr weiter verfolgt. Auf Grundlage des neustrukturierten Controllings wurden die erweiterten quartalsweisen Berichte abgeliefert. Der Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Schwedt bestätigte den Uckermärkischen Bühnen für 2014 „die Zweckmäßigkeit der Budgetüberwachung hinsichtlich der Früherkennung von Finanzrisiken“. Das effektive Controlling, die entsprechenden Auswertungen und die den betrieblichen Erfordernissen angepasste Gewinn- und Verlustrechnung bilden auch weiterhin die Basis für eine erfolgreiche Steuerung des Konsolidierungsprozesses. Nach den Einschnitten und radikalen Sparmaßnahmen der Jahre 2014 und 2015 wird ab 2016 mit einer dynamischen Entwicklung der Kosten geplant. Besonders im Bereich der Instandsetzung und Werterhaltung wird ab dem Jahr 2016 wieder mehr investiert.

Wie bereits in den Vorjahren wird es weiter darum gehen, auf Grundlage der unterschiedlichsten Dienstverträge den Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften zu decken. Dienstleister und Freiberufler werden produktionsbezogen eingebunden, um saisonale oder qualitative Engpässe zu bewältigen. Mitarbeiter, die bereits das Regelrentenalter erreicht haben, werden in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen weiterbeschäftigt. Mit der zeitlich begrenzten Einbindung von Altersrentnern soll es gelingen, Schlüsselqualifikationen im Unternehmen zu halten, um mittelfristig Nachwuchs aus den eigenen Reihen in diese Funktionen zu qualifizieren. Dadurch werden individuelle Entwicklungs- und Bildungsanreize gesetzt. Ein großes Problem ist die Altersstruktur in körperlich anspruchsvollen Arbeitsbereichen wie z.B. der Bühnentechnik.

Der Personalbestand variiert auf Grund der flexiblen Verträge abhängig von dem konkreten Zeitfenster. Die Zielvorgabe im Rahmen der Konsolidierung ist es, zehn Stellen bis 2025 so

abzubauen, dass die Leistungskraft aufrechterhalten bleibt. Der Stellenplan weist 93 Stellen aus (ehemals 101). Die Uckermärkischen Bühnen haben es geschafft, mit weniger Personal so zu arbeiten, dass die Vorgaben des Spielplans trotzdem umgesetzt werden können.

In den Erläuterungen zum Erfolgsplan wird detailliert auf die einzelnen Positionen und ihre Untersetzung hingewiesen. Die Zuwendungssicherung und die Dynamisierung der Zuwendungen haben nach den ausgeführten Prämissen oberste Priorität.

Der Erfolgsplan 2016

Der Erfolgsplan 2016 wurde auf der Basis der Erhöhung der Zuwendung des Landes Brandenburg auf 1.617.800 Euro sowie 1.430.000 Euro aus dem Finanzausgleichsgesetz und der Zuwendung der Stadt Schwedt/Oder mit 1.818.000 Euro sowie 500.000 Euro vom Landkreis Uckermark aufgestellt. Da das Land Brandenburg seit dem Jahr 2015 unabhängig von der Dynamisierung 20 T€ an zusätzlicher Projektförderung gezahlt hat, erscheint die Zuwendungsdynamisierung in diesem Wirtschaftsplan geringer. Mit Einbeziehung der zusätzlichen Landesmittel ist bei der Erhöhung auf 1617800 Euro Landeszuschuss eine Dynamisierung von 2 % jährlich innerhalb der Jahre 2014 – 2016 verarbeitet.

Die entsprechenden Zuwendungsbescheide für 2016 liegen noch nicht vor. Ein Vertrag über die Förderung der Uckermärkischen Bühnen Schwedt zwischen der Stadt Schwedt/Oder und dem Landkreis Uckermark schrieb bis 2015 die jährliche Zuwendung fest. Für das Jahr 2016 muss ein neuer Vertrag aufgestellt werden. Vor dem Hintergrund des zweijährigen Kreishaushaltes ist der Spielraum für eine Erhöhung des kreislichen Zuschusses innerhalb des Planungsintervalls gering. Deshalb wird erst in 2016 mit der Fortschreibung des Zuschusses geplant. Die Uckermärkischen Bühnen warten aktuell auf die Umsetzung des Kreistagbeschlusses, der eine fünfjährige dynamische Zuschussregelung ab dem Jahr 2017 vorsieht.

Die Grundlage für den Erfolgsplan bildet der bestätigte Spielplan der Uckermärkischen Bühnen Schwedt. Basierend auf dem Spielplan und der Jahresgrobplanung wurden die Erlöse und Aufwendungen für Veranstaltungstätigkeit dargestellt. Folgende strukturelle und inhaltliche Änderungen aus 2014 wirken im Erfolgsplan weiter:

- Die Einnahmeerwartung aus den Kartenverkäufen orientiert sich an 2014. Da die Tanzschau, das eigene Tanztheaterformat mit 2. Vorstellungen, ca. 1200 Besuchern und 30 T€ Umsatz erst wieder in 2017 durchgeführt werden, ergibt sich effektiv ohne diese Veranstaltungen eine Dynamisierung. Die Einnahmen aus zusätzlichen Projekten wie z.B. dem Musicalschultreffen sind nicht in der Planung enthalten.
- Die Fußball EM wird mit einem Public Viewing der deutschen Spiele begleitet. Die Kooperations- und Medienpartner stehen noch nicht fest.
- Beim Freilichtspektakel wird mit einer wachsenden Auslastung gerechnet. Die Veranstaltungszahl wurde wegen der Fußball EM von 12 auf 10 Veranstaltungen reduziert. Das Format wird wiederum durch einen Stargast und andere Aktionen (z.B. qualifizierte Kampfszenen und Feuershow) aufgewertet. Bei dieser Produktion kooperieren die Uckermärkischen Bühnen mit der Bürgerbühne und der Firma Rethra Entertainment aus Neubrandenburg.
- Die Einnahmen aus den Veranstaltungen im Rahmen der Theatertage werden als Mieteinnahmen erfasst. Veranstalter ist der Deutsche Bühnenverein Landesverband Ost.

- Bei den Umsatzerlösen im Rahmen des Sponsorings wird damit gerechnet, dass 50 % der üblichen Einnahmen als Drittmittel den Projekten zugeordnet werden. Da die Projekte nicht Bestandteil des Wirtschaftsplans sind, fällt der im Plan angesetzte Wert entsprechend geringer aus.
- Die Aufwendungen für den Inszenierungsbedarf wurden dynamisiert. Der sprunghafte Anstieg gegenüber 2014 ist mit der geplanten Premiere von 2 Gastronomietheaterinszenierungen. Bei den Gastronomiedienstleistungen handelt es sich in erster Linie um Aufwendungen für die Bewirtungen im Rahmen der Darstellbar, dem Gastronomietheaterformat der Uckermärkischen Bühnen. Diese Position ist abhängig von der Anzahl der Besucher dieser Vorstellungen. Die Aufwendungen für die Aufführungsrechte sind weitestgehend an die Kartenumsätze gebunden. In 2015 erhöht die GEMA erneut ihre Tarife für Konzerte und Unterhaltungskunst.
- Der Tarifvertrag des TVöD endet mit dem 29.02.2016. Bei den Personalaufwendungen 2016 wurde eine Tarifsteigerung von 3,1 % entsprechend der Pilotabschlüsse kalkuliert. In den Folgejahren wurde eine jährliche Steigerung um 2,5 % jeweils zum 01.03. angesetzt.
- Im Bereich der Gebäudekosten (Energie, Heizung, Wasser) wird von einer Dynamisierung um jährlich 2 % ausgegangen. Bei den Aufwendungen für Heizung wurde ein normal kalter Winter geplant. Die Werte von 2014 können nicht als Vergleich herangezogen werden. Die Aufwendungen für Fremdleistungen bei der Bewachung und Reinigung sind mit 2 % dynamisiert. Die Dienstleister berechnen lt. der bestehenden Verträge tariflich bedingte Aufwüchse weiter.
- Für die Instandhaltung der Räume und die Instandsetzung der Maschinen und Anlagen werden 2016 erheblich mehr Mittel geplant. Nach wie vor ist nicht final geklärt, ob der Antrieb des Eisernen Vorhangs (Angebot von 66 T€ liegt vor) ersetzt werden muss. Neben den Erhaltungsmaßnahmen am Hauptdach des Werkstattgebäudes steht eine größere Wartungsmaßnahme an der Blitzschutzanlage an. Mit der Planung schaffen die Uckermärkischen Bühnen Grundlagen, um alle notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen rechtzeitig durchzuführen.
- Die Uckermärkischen Bühnen reagieren mit der Anhebung der Budgets für Wartungen entsprechend der Verpflichtungen zur Werterhaltung. Durch regelmäßige Aufwendungen sollen außerplanmäßige Reparaturkosten vermieden werden. 2015 wurden 3 zusätzliche Lizenzen für das Personalplanungsprogramm Theasoft erworben. Die laufenden Kosten laut Vertrag erklären 30 % der Budgetanpassung.
- Der Reparaturaufwand für den Fuhrpark steigt jährlich an. Der Transporter und LKW Mercedes Baujahr 2000 sind erhöht reparaturanfällig. Im Rahmen kommender Investitionen werde die Neuanschaffung von einem Transporter als Kastenwagen und einem LKW geplant. Die Reparaturkosten werden bis zur Neuinvestition frühestens im Jahr 2017 erhöht angesetzt.
- Beim Büro- und Betriebsbedarf sowie bei der Dienstkleidung wird von den radikalen Sparbudgets der Jahre 2014/2015 zu einer auskömmlichen Planung übergegangen.
- Das Budget für Dienstreisen der Mitarbeiter sowie die Aufwendungen für Fortbildungen wurden den Erfordernissen der Umstrukturierungen angepasst. Um die vorhandenen technischen Geräte und Anlagen sowie Computerprogramme zielführend zu nutzen wird verstärkt die Schulung des Personals geplant.

Die Erfolgsplanung für 2016 beschreibt nach den radikalen Sparansätzen der Jahre 2014 und 2015 die Rückkehr zu einer Budgetierung, die den Ausgaben für die künstlerische Produktion wieder mehr Spielräume gibt. Mit der Uraufführung des Musicals „Amore Mio“ und der Forcierung der Open-Air-Sommerinszenierung werden Akzente gesetzt, für die 2014 und 2015 kein finanzieller Spielraum war.

Der Finanzplan 2016

Die Uckermärkischen Bühnen erwarten in folgenden Jahren den Abfluss von liquiden Mitteln in Höhe der Inanspruchnahme der Rückstellungen für die Verpflichtungen aus den Altersteilzeitverträgen und den Versorgungszusagen. Im Gegenzug bilden die Uckermärkischen Bühnen bis zum September 2016 Rückstellungen für die Versorgungszusage. Der Finanzplan zeigt für diese Geschäftsvorfälle einen Liquiditätsabfluss von 17.400 €. Darüber hinaus ist die Auszahlung von 235 T€ und von Einzahlung 235 T€ für Investitionen geplant. Im Finanzmittelbestand (Position 40 im Finanzplan) befinden sich keine Mittel aus der Finanzierung von Investitionsüberhängen.

In der Vorausschau sind die Uckermärkischen Bühnen ohne Aufnahme eines Kassenkredites liquide.

Investitionsplan 2016

Ab dem Jahr 2011 wurden die jährlich zur Verfügung gestellten investiven Mittel auf 285.000 Euro gekürzt. Von einer weitere Kürzung auf 235.000 Euro wird im Wirtschaftsplan 2016 ausgegangen. Mit der Kürzung der investiven Mittel sind die Uckermärkischen Bühnen stärker als in den Vorjahren auf die Nutzung von Fördermitteln angewiesen. Die Akquise und Inanspruchnahme von Europäischen Förderprogrammen haben Priorität.

Mit dem Bau des Veranstaltungs- und Tagungshauses 2003, der grundlegenden Rekonstruktion des intimen theaters 2004 und der Fertigstellung der Odertalbühne 2012 wuchs der Veranstaltungskomplex auf fünf feste Spielstätten und zwei große Foyers.

Zum 01.09.2013 haben die Uckermärkischen Bühnen ein neues Werkstattgebäude übernommen. Die Anschaffungskosten für das Werkstattgebäude von 215.000 Euro, realisiert in 2014, wurden den Uckermärkischen Bühnen als einmaliger Investitionszuschuss per Beschluss der SVV am 30.05.2013 gewährt. Im Gegenzug ist eine Minderung der Zuwendung über 10 Jahre im Wert von 21.500 Euro beschlossen worden. Diese Maßnahmen sind im Erfolgsplan eingearbeitet. Die Investitionen für die Herstellung der Nutzung sind in den Wirtschaftsjahren 2013-2015 durchgeführt worden.

In den nächsten Jahren stehen zahlreiche Anpassungen des Veranstaltungshauses an die aktuellen Sicherheits- und Brandschutzstandards an. Die Mittel für Fachplaner sind entsprechend eingestellt. Mit der sicherheitstechnischen Ertüchtigung des Foyers Großes Haus ist bereits im vergangenen Jahr begonnen worden und der Umbau der Lösch- und Trinkwasseranlage als wesentliche Investition des Jahres 2016 soll im Sommer abgeschlossen sein.

Außerdem bereiten die Uckermärkischen Bühnen eine umfassende Investition im Bereich Bühnen- und Veranstaltungstechnik im Rahmen des Kooperationsprogramm INTERREG Va vor. Der Einsatz der Eigenmittel von 15% der Investitionssumme ist ab dem Jahr 2017 geplant. Der Umfang der Investitionen ist mit 1,5 Mio. Euro skizziert. Die Förderrichtlinie liegt noch nicht

vor, so dass keine verbindlichen Aussagen über die Rahmenbedingungen und das Förderprozedere verarbeitet werden können. Im Investitionsplan sind folgerichtig ausschließlich Mittel für Eigenanteile und nichtförderfähige Aufwendungen ausgewiesen. Eine Durchführungsplanung liegt noch nicht vor. Es ist mit einer Investitionszeit von bis zu 3 Jahren zu rechnen. Die Investitionen sind aus Gründen der Vereinfachung vollständig in 2017 angesetzt. Momentan laufen mit dem Planungsbüro Infrastruktur & Umwelt Professor Böhm und Partner die Vorbereitungsarbeiten zur Antragsstellung. Kooperationspartner sind das Theater Vorpommern und die Oper Stettin. Mit einem Zuwendungsbescheid ist im Frühjahr 2016 zu rechnen.

Unabhängig von den mittelfristigen Planungen erfordert das Tagesgeschäft im Bereich der Veranstaltungs-, der Arbeits- und Kommunikationstechnik sicherheitsrelevante und arbeitsökonomische Investitionen.

Konsolidierungsbericht

Im Rahmen der Konsolidierung war der Ausgleich des Bilanzverlustes bis 2025 (Stand zum 31.12.2013: 1.398 T€) ein erklärtes Ziel des Wirtschaftsplanes 2015. Durch das positive Jahresergebnis 2014 wird mit der aktuellen Planung ein Verlustausgleich mit dem Jahr 2023 dargestellt. Im laufenden Jahr ist mit einem weiteren Abbau des Verlustvortrages zu rechnen.

Der Schulterchluss aller Partner, eine ausgewogene Beteiligung der Zuwendungsgeber und des Trägers bilden die Voraussetzung der langfristigen Konsolidierung. Folgende Prämissen gelten für die Haushaltsführung:

- Die Mittel aus den positiven Jahresergebnissen ab 2014 werden ausschließlich für den Ausgleich des Verlustvortrages eingesetzt. Wartungen, Reparaturen und Instandhaltungen werden gemäß Paragraf 17 Eigenbetriebsverordnung durchgeführt.
- Die Sicherung der Liquidität steht im Vordergrund. Die Uckermärkischen Bühnen nehmen den Kassenkredit der Stadt Schwedt bei planmäßigem Verlauf nicht in Anspruch.

Eine langfristige Erfolgs- und Finanzplanung sowie die Übersicht über die Konsolidierungsbeiträge befinden sich S. 38 ff.

Die Uckermärkischen Bühnen werben für eine planbare, dynamische Zuwendungserhöhung entsprechend der zu erwartenden Preisentwicklung von 2 %. Neben der Dynamisierung der Mittel aus dem Landeshaushalt werden auch die zur Verfügung gestellten konsumtiven Mittel der Stadt Schwedt dynamisiert geplant. Laut Kreistagsbeschluss erfolgt ab 2017 eine Dynamisierung der institutionellen Förderung vom Landkreis Uckermark. Die langfristige Planung enthält für diese Position eine jährliche Steigerung um 1 %.

Laut der Gebührenordnung aus dem Jahr 2014 werden die Eintrittspreise entsprechend des Warenkorbindex im zweijährigen Zyklus angepasst. Vor diesem Hintergrund ist mit einer Anhebung der Eintrittspreise zur Spielzeit 2016/2017 im einstelligen Cent-Bereich zu rechnen. Im Gegensatz zu den Vorjahren fallen die Tarifabschlüsse mit durchschnittlich 2,7 % momentan höher als die allgemeine Teuerungsrate aus. Durch die Umstrukturierungen im Personalbereich und damit verbundenen Einsparungen können die Uckermärkischen Bühnen die Lücke zwischen der Dynamisierungsrate der Erträge und den tariflich dynamisierten Personalaufwendungen ausgleichen.

Ein attraktiver Spielplan und die besucherorientierte Arbeitsweise sind die grundlegende Voraussetzung für die Umsatzerlöse. In der langfristigen Umsatzplanung wurde eine Dynamisierung von 1,5 % pro Jahr für die Entwicklung der Einnahmen aus Kartenverkäufen zu Grunde gelegt. Vor dem Hintergrund des Bevölkerungsschwundes (1 % pro Jahr) im Einzugsgebiet bedeuten die kalkulierten Umsätze trotz der regelmäßigen Eintrittspreisanpassung eine große Herausforderung. Mit dem Plan 2016 werden die Umsatzerwartungen kurzfristig an die aktuellen Trends des laufenden Jahres angepasst. Die Planung für 2015 war sowohl beim Eintrittskartenverkauf als auch bei den Einnahmen aus Gastspielen zu hoch angesetzt.

In den vergangenen Jahren ist es den Uckermärkischen Bühnen immer wieder gelungen, neue Besuchergruppen zu gewinnen und neue Umsatzquellen zu erschließen. Mit dem integrativen Theaterkonzept, den gut ausgestatteten Räumen und der Orientierung über die Landesgrenzen hinaus nach Polen sind die Uckermärkischen Bühnen auch langfristig in der Lage, die Umsätze im dargestellten Rahmen zu steigern. Im Rahmen der Strukturveränderungen der Theaterlandschaft Brandenburgs wollen die Ubs als „Stadttheater mit Landestheateraufgaben“ anerkannt werden. Mit der stärkeren landesweiten Ausrichtung sind Besucherzuwächse und höhere Umsätze unabhängig von der demografischen Entwicklung möglich. Die Umgestaltung der FAG-Spielstättenförderung für Spielstätten ohne eigenes Ensemble wäre anzustreben, um Anreize für Theatergastspiele zu setzen, die der kulturpolitischen Richtlinie und dem Koalitionsvertrag entsprechen.

Die Uckermärkischen Bühnen pflegen zur Umsetzung ihrer kulturpolitischen Aufgaben Kooperationsnetzwerke innerhalb Brandenburgs, nach Mecklenburg-Vorpommern und zu zahlreichen polnischen Kulturanbietern.

Die Aufwendungen für den Veranstaltungsbetrieb (Material und bezogene Dienstleistungen für den Veranstaltungsbetrieb) werden langfristig unter den Ausgangswerten des Jahres 2013 (1.158 T€) gehalten. Die Einsparungen bei den Honoraren und bei den Übernachtungs- und Reisekosten wirken nachhaltig. Die Entwicklung der Aufwendungen für Dienstleistungen sind allerdings im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungen für Dienstleistungen mit 2 % geplant. Wie in den vergangenen Jahren werden Bühnenbilder weiterhin mehrfach genutzt und recycelt. Durch die Einbindung neuer Visualisierungstechniken in die Bühnenbilder ist eine Entlastung beim Materialaufwand angedacht, so dass die ausgewiesenen Budgets langfristig ausreichen.

Um den dynamisch steigenden Personalaufwendungen zu begegnen, wurde 2014 eine Strategie verfolgt, nach der ausgewählte frei werdende Stellen nicht wieder besetzt wurden. Auf betriebsbedingte Kündigungen wurde verzichtet. Das verbleibende Stammpersonal arbeitete integrativer und funktionsübergreifender. Saisonal und zeitlich begrenzt wurde der Personalbedarf mit Arbeitskräften anderer Vertragsarten ergänzt. Die Uckermärkischen Bühnen reduzierten auf diesem Wege das Personal auf 93 Stellen (101 Jahr 2013). Die Anpassung der Personalstärke war aus Sicht des Unternehmens eine wesentliche Möglichkeit, den Haushalt zu konsolidieren. Bis zum Jahr 2025 sollen zwei weitere Stellen wegfallen. Um die Leistungsfähigkeit der Uckermärkischen Bühnen nicht zu gefährden, werden die innerbetrieblichen Abläufe entbürokratisiert und neue Arbeitstechniken eingeführt. Die Mitarbeiter werden entsprechend qualifiziert, um Synergie-Effekte zu nutzen. Zeitliche Überschneidungen und fehlende Qualifikationen werden über die Weiterbeschäftigung von Rentnern in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen abgedeckt. Der langfristigen Planung liegt ein konkreter Personalbestand und demzufolge ein konkretes Ausstiegs- und Verteilungsszenario zu Grunde. Da die Gespräche mit den entsprechenden Mitarbeitern nicht abgeschlossen sind und das Personalkonzept an die persönlichen Entscheidungen der

handelnden Personen laufend angepasst wird, werden diese Daten erst im Rahmen des entsprechenden Wirtschaftsplanes veröffentlicht.

Im Bereich der betrieblichen Aufwendungen wurde mit dem Wirtschaftsplan 2014 ein kurzfristiges Sparprogramm durchgesetzt. In den Folgejahren geht es darum, das Budget von 2014 im Wesentlichen - unter Berücksichtigung der Dynamisierung in ausgewählten Bereichen - zu halten. Dieser Vorgabe wird weiter gefolgt. Den wesentlichen Anteil der Steigerung zum Jahr 2014 machen die Positionen Instandsetzung der Räume und Instandsetzung der Maschinen und Anlagen aus (+ 77 T€). Hiermit wird auf die Verpflichtungen aus dem Paragraf 15 der Eigenbetriebsverordnung zur Werterhaltung reagiert. Die technische Administration realisiert mittelfristig die anfallenden Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten jeweils zur Sommerpause und im 1. Quartal des Folgejahres. Neben der abgestimmten Investitionsplanung war der zielführende Einsatz der Mittel gerade im Bereich der Wartung und Instandhaltung ein wesentliches Manko in den vorherigen Wirtschaftsjahren.

Die Uckermärkischen Bühnen bemühen sich um langfristige Sponsoringverträge. Die Sponsorleistungen der Beteiligungsgesellschaften der Stadt Schwedt sollten allerdings mindestens den Gewinnmargen dieser Unternehmen aus den Geschäften mit den UBS entsprechen.

Die Stadt Schwedt trägt je nach Betrachtungsweise und Beurteilung der wahrscheinlichen Kostenentwicklung 13 % - 33 % (Vorjahr 12 % - 27 %) an der Konsolidierung. Der Landkreis beteiligt sich laut Planung mit 1 % - 3 % (Vorjahr 3 % - 6 %) am Konsolidierungsprozess. Im Wirtschaftsplan 2015 wurde noch mit einem dynamisierten Krauszuschuss ab 2016 gerechnet. Im vorliegenden Plan wurde die Dynamisierung ab 2017 angesetzt. Das Land Brandenburg trägt bei Festhalten an der Zuwendungsdynamisierung mit 12 % - 30 % (Vorjahr 12 % - 27 %) die Konsolidierung. Die Uckermärkischen Bühnen beteiligen sich in Form von wachsenden Umsätzen und Sparmaßnahmen je nach Betrachtungsweise mit 34 % - 74 % (Vorjahr 29 % - 73 %) an der Konsolidierung. Die Verschiebungen der Prozentwerte ergeben sich in erster Linie daraus, dass die Zuwächse bei den Einnahmen aus Abstechern vorsichtiger als im Vorjahr geplant wurden. In der Berechnung der Konsolidierungsbeiträge des Vorjahres waren kumuliert 334 T€ im Rahmen der FAG Spielstättenförderung hälftig bei Land und Landkreis angesetzt. Darauf wurde in der Fortschreibung verzichtet, um den kulturpolitischen Entscheidungen nicht vorzugreifen. Trotzdem muss ganz klar darauf hingewiesen werden, dass die Eigeneinnahmen entscheidend von den kulturpolitischen Weichenstellungen abhängen. Sowohl der derzeitige Theatervertrag, der das Kleistforum Frankfurt mit Quoten an das Hans Otto Theater Potsdam bindet als auch die Praxis der FAG-Spielstättenförderung sollten den aktuellen Möglichkeiten der UBS angepasst werden.

Außerdem wäre eine langfristige Strategie, die die demografischen Entwicklungen mitdenkt, und die Ressourcen der vorhandenen Kulturinstitutionen nutzt, ein Ziel. Einjährige Projektförderungen sind aus Sicht der Uckermärkischen Bühnen nur bedingt geeignet, die entsprechende Planungssicherheit zu bieten. Die Uckermärkischen Bühnen rechnen in 2015 mit einem weiteren Verlustabbau. Die Konsolidierung erfolgt nach momentaner Einschätzung der Lage schneller als erwartet. Um die Konsolidierungserfolge nicht zu gefährden und eine nachhaltige Standortsicherung abzusichern, müssen die aktuellen kulturpolitischen Entscheidungen um die Umstrukturierung der Brandenburger Theaterlandschaft den Konsolidierungsstrategien entsprechen.

Formblatt 1 nach Eigenbetriebsverordnung

Uckermärkische Bühnen Schwedt

Eigenbetrieb der Stadt Schwedt / Oder

**Festsetzungen nach § 14 Absatz 1 Nummer 1 EigV
für das Wirtschaftsjahr 2016**

Aufgrund des § 7 Nummer 3 und des § 14 Absatz 1 der Eigenbetriebsverordnung hat die Stadtverordnetenversammlung durch Beschluss vom den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

1. Es betragen

1.1. Im Erfolgsplan

die Erträge	<u>7.073.850 €</u>
die Aufwendungen	<u>7.341.450 €</u>
der Jahresgewinn	<u>0 €</u>
der Jahresverlust	<u>267.600 €</u>

1.2. Im Finanzplan

Mittelzufluss / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>0 €</u>
Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-235.000 €</u>
Mittelzufluss / Mittelabflussaus der Finanzierungstätigkeit	<u>235.000 €</u>

2. Es werden festgesetzt

2.1. der Gesamtbetrag der Kredite auf 0 €

2.2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf 0 €

2.3. Verbandsumlage (nur bei Zweckverbänden) 0 €

Nach § 19 Absatz 2 Satz 1 GKG haben die einzelnen
Verbandsmitglieder dabei folgende Anteile zu tragen:

a)	<u>€</u>
b)	<u>€</u>
c)	<u>€</u>

Schwedt, den
Ort, Datum

Formblatt 3 Eigenbetriebsverordnung zu § 17 Absatz 3

A) Übersicht über die aus Verpflichtungen voraussichtlich fällig werdenden Ausgaben (§ 17 Absatz 1 EigV)						
Verpflichtungsermächtigungen des Jahres	Voraussichtlich fällige Ausgaben - in 1000 €					
	2016	2017	2018	2019		
2015						
2016						
2017						
2018						
Summe						
Nachrichtlich im Finanzplan vorgesehene Kreditaufnahme						
B) Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde auswirken (§ 17 Absatz 2 EigV)						
Bezeichnung	RE 2014*	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Einzahlungen (ILB/SDT)						
1. Zuschüsse d. Gemeinde	5.462.500	5.503.550	5.600.900	5.974.618	5.749.760	5.826.355
davon als:						
Kapitalzuschüsse	0	0	0	0	0	0
Ausgleich liquidations- wirksamer Verluste	0	0	0	0	0	0
Investitionszuschüsse	230.000	205.000	235.000	535.000	235.000	235.000
Betriebskostenzuschüsse	5.232.500	5.298.550	5.365.900	5.439.618	5.514.760	5.591.355
Verlustausgleichszuschuss	0	0	0	0	0	0
2. Darlehen der Gemeinde **	400.000	400.000	0	0	0	0
3. Sonstige Einzahlungen der Gemeinde	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
1. Ablieferungen an die Gemeinde von:						
Gewinnen	0	0	0	0	0	0
Konzessionsabgaben	0	0	0	0	0	0
Verwaltungskosten- beiträgen	0	0	0	0	0	0
Eigenkapitalentnahmen	0	0	0	0	0	0
2. Tilgung von Darlehen	400.000	350.000	0	0	0	0
3. Sonstige Auszahlungen an die Gemeinde	0	0	0	0	0	0

* Rechnungsergebnis vorbehaltlich der Prüfung durch den Landkreis Uckermark und Beschluss SVV

** Die Darlehen (Auszahlungen Nr. 2) wurden zum 31.12.2014 vollständig getilgt. Anders als im Plan 2015 vorgesehen, werden in 2015 voraussichtlich keine Darlehen aufgenommen.

Mittelfristige Erfolgsplanung

Erträge						
1. Umsatzerlöse	V Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
1.1. Eintrittskartenverkauf	889.821	960.000	889.800	903.147	916.694	930.445
1.2. Gastspiele (Abstecher)	83.389	100.000	87.000	89.500	89.500	89.500
1.3. Garderobengebühren	6.217	3.000	1.300	1.000	1.000	1.000
1.4. Verkaufserlöse	10.359	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
1.5. Vermietungen	223.453	120.000	130.000	130.000	130.000	130.000
1.6. Verpachtungen	17.604	15.600	15.600	15.912	16.230	16.555
1.7. Projektförderung	100.521	5.000	0	0	0	0
1.8. Sonstige Umsatzerträge	5.453	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
1.9. Verkaufsgebühren	22.935	25.000	30.000	30.600	31.212	31.836
1.10. Spenden und Sponsoring	39.989	43.300	20.000	30.000	30.000	30.000
1.11. Werbemobil	1.289	0	0	0	0	0
1. gesamt	1.401.030	1.286.900	1.188.700	1.215.159	1.229.636	1.244.336
2. Erträge aus Zuwendungen	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
2.1. Land Brandenburg	1.555.000	1.586.100	1.617.800	1.650.156	1.683.159	1.716.822
2.2. BbgFAG	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000
2.3. Landkreis Uckermark	500.000	500.000	500.000	505.000	510.050	515.151
2.4. Stadt Schwedt	1.747.500	1.782.450	1.818.100	1.854.462	1.891.551	1.929.382
2. gesamt	5.232.500	5.298.550	5.365.900	5.439.618	5.514.760	5.591.355
3. Sonstige betriebliche Erträge						
Bezeichnung	V-ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
3.1. Auflösung SOPO						
3.1.1. Investitionszuschuss Anlagevermögen	392.735	460.000	435.000	500.000	530.000	525.000
3.1.2. Abgang Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
3.1.3. Entnahme Vorräte	0	0	0	0	0	0
3.1. gesamt	392.735	460.000	435.000	500.000	530.000	525.000
3.2. Übrige sonstige betriebliche Erträge						
3.2.1. Agentur für Arbeit	13.875	15.600	0	0	0	0
3.2.2. Spenden und Sponsoring	0	0	0	0	0	0
3.2.3. Umsatzsteuererstattung	85.955	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
3.2.4. Auslagenerstattung	501	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
3.2.5. Weiterberechnung Betriebskosten	23.149	23.154	23.150	23.613	24.085	24.567
3.2.6. Erstattung Versicherung	2.469	0	0	0	0	0
3.2.7. Auflösung von Rückstellungen	91.729	70.845	34.400	23.400	23.868	24.345
3.2.8. Übrige betriebliche Erträge	4.162	8.000	5.000	5.000	5.000	5.000
3.2.9. Erträge Verkauf Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
3.2.10. Abgeschriebene Forderungen	20	0	0	0	0	0
3.2.11. Sonstige periodenfremde Erträge	32.563	0	0	0	0	0
3.2. gesamt	254.421	138.799	83.750	73.213	74.153	75.112
3. sonstige betriebliche Erträge gesamt	647.155	598.799	518.750	573.213	604.153	600.112
Umsatzerlöse u. Zuwendungen 1., 2. u. 3.	7.280.685	7.184.249	7.073.350	7.227.990	7.348.550	7.435.803

Aufwendungen						
4. Material u. bezogene Leistungen (Inszenierungen u. Veranstaltungen)						
Bezeichnung	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
4.1. bezogene Waren						
4.1.1. Bestandsveränderungen	0	0	0	0	0	0
4.1.2. Inszenierungsbedarf	78.306	104.500	106.000	108.120	110.282	112.488
4.1.3. Eintrittskarten	1.666	2.000	2.000	2.000	2.040	2.081
4.1.4. Noten- und Textbücher	326	500	1.000	1.000	1.000	1.000
gesamt 4.1.	80.298	107.000	109.000	111.120	113.322	115.569
4.2. bezogene Leistungen						
4.2.1. Honorare	526.559	540.000	541.700	552.534	563.585	574.856
4.2.2. Aufführungsrechte	46.357	62.500	67.000	67.000	68.340	69.707
4.2.3. Werbung	76.583	75.000	85.000	90.000	91.800	93.636
4.2.4. Sonstige Fremdleistungen	120.749	90.000	95.000	96.900	98.838	100.815
4.2.5. Leihgebühren	9.551	0	30.000	30.600	31.212	31.836
4.2.6. Gastronomiedienstleistungen	24.397	57.000	51.700	52.734	53.789	54.864
4.2.7. Übernachtung Gäste	20.969	15.000	24.100	20.000	20.000	20.000
4.2.8. Fahrkosten und Diäten	28.999	20.000	31.000	30.000	30.600	31.212
4.2.9. Reisekosten Abstecher	13.372	17.000	15.000	15.000	15.300	15.606
4.2.10. Miete KFZ Abstecher	6.273	7.500	6.500	7.500	7.500	7.500
gesamt 4.2.	873.810	884.000	947.000	962.268	980.963	1.000.033
4.3. sonstige umsatzabhängige Aufwendungen						
4.3.1 Abgaben AVA, KSK	27.927	24.000	28.500	29.070	29.651	30.244
4. Material u. bezogene Leistungen gesamt	982.035	1.015.000	1.084.500	1.102.458	1.123.937	1.145.846
5. Personalaufwand	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
5.1. Löhne und Gehälter	3.649.413	3.824.300	3.702.100	3.723.800	3.765.000	3.821.600
5.2. Soziale Abgaben	860.844	900.100	881.400	886.600	896.400	909.900
5.3. Zuführung zu Rückstellungen						
5.3.1. Rückstellungen Urlaub und Mehrarbeit	28.299	0	0	0	0	0
5.3.2. SV-Beiträge Urlaub und Mehrarbeit	7.215	0	0	0	0	0
5.3.3. Pensionsrückstellung	30.665	20.000	10.000	0	0	0
gesamt 5.3.	66.178	20.000	10.000	0	0	0
5.4. Aufwand ATZ	118.121	69.900	26.600	0	0	0
5. Personalkosten gesamt	4.694.556	4.814.300	4.620.100	4.610.400	4.661.400	4.731.500
Bezeichnung	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
6. Abschreibungen gesamt	712.370	760.000	720.000	755.000	775.000	725.000
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
7.1. Einstellung SOPO inkl. der Drittmittel	13.300	13.300	0	0	0	0
7.2. Gebäudekosten	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
7.2.1. Energie	123.527	115.000	115.000	117.300	119.646	122.039
7.2.2. Wasser	19.268	21.000	22.000	23.000	23.000	23.000
7.2.3. Heizung	100.773	130.000	130.000	132.600	135.252	137.957
7.2.4. Mieten und Pachten	20.835	19.000	19.000	19.000	22.000	22.000
7.2.5. Wachdienst	38.452	40.000	40.800	41.616	42.448	43.297
7.2.6. Instandhaltung Räume	25.530	20.000	60.000	60.000	60.000	60.000

7.2.7. Hausreinigung	71.853	68.100	68.900	70.278	71.684	73.117
7.2.8. Müllbeseitigung	10.643	9.900	11.000	11.000	11.000	11.000
7.2.9. Grünanlagenpflege	21.006	17.500	20.000	17.500	17.850	18.207
7.2.10. Gebäudeversicherung	23.022	25.000	25.000	25.500	26.010	26.530
gesamt 7.2.	454.909	465.500	511.700	517.794	528.890	537.148
7.3. Übrige sonst. betriebl. Aufwendungen	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
7.3.1. Beratungskosten	63.341	70.000	63.000	64.260	65.545	66.856
7.3.2. Wartungen	67.650	69.000	77.300	78.846	80.423	82.031
7.3.3. Reisekosten Mitarbeiter	3.431	5.000	8.000	8.000	8.000	8.000
7.3.4. Instandsetzung	39.229	67.000	85.500	50.000	50.000	50.000
7.3.5. Abgaben	13.516	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
7.3.6. Reparaturen KFZ	8.981	10.500	11.600	10.000	10.000	10.000
7.3.7. Versicherung KFZ	7.934	6.600	8.000	8.160	8.323	8.490
7.3.8. Telefon, Porto und Kurierdienste	16.352	18.000	17.000	17.000	17.000	17.000
7.3.9. Beiträge und Gebühren	12.512	14.500	14.500	14.500	14.500	14.500
7.3.10. Mieten, Leasing	2.989	8.000	5.200	5.200	5.200	5.200
7.3.11. Fachliteratur und Zeitschriften	3.665	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
7.3.12. Fortbildung	5.843	6.000	10.000	8.000	8.160	8.323
7.3.13. Sitzungsgeld Bühnenausschuss	1.525	1.500	1.800	1.800	1.800	1.800
7.3.14. Betriebsbedarf	19.286	20.000	24.000	24.480	24.970	25.469
7.3.15. Dienstbekleidung	1.160	1.500	3.000	3.000	3.000	3.000
7.3.16. Bürobedarf	6.596	8.000	8.000	8.160	8.323	8.490
7.3.17. Geschäftskosten	0	6.400	6.500	6.400	6.400	6.400
7.3.18. Andere Aufwendungen	16.555	13.200	16.800	17.200	17.200	17.200
7.3.19. Periodenfremde Aufwendungen	69.319	0	0	0	0	0
7.3.20. Betriebsstoffe KFZ	8.039	8.000	9.000	9.180	9.364	9.551
7.3.21. sonstige KFZ-Kosten	196	400	400	400	400	400
7.3.22. sonstige Aufwendungen	4.528	0	0	0	0	0
gesamt 7.3.	372.648	352.100	388.100	353.086	357.108	361.210
7. Betriebliche Aufwendungen gesamt	840.857	830.900	899.800	870.880	885.998	898.358
sonst. betriebl. Aufwendungen ohne SOPO	827.557	817.600	899.800	870.880	885.998	898.358
Aufwendungen gesamt	7.229.817	7.420.200	7.324.400	7.338.738	7.446.335	7.500.703
Bezeichnung	V-ist 14	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Übertrag Erträge	7.280.685	7.184.249	7.073.350	7.227.990	7.348.550	7.435.803
Übertrag Aufwendungen	7.229.817	7.420.200	7.324.400	7.338.738	7.446.335	7.500.703
10. Zinsen und ähnliche Erträge	3.281	1.500	500	500	500	500
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.804	15.700	7.000	500	400	300
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	40.345	-250.151	-257.550	-110.748	-97.685	-64.700
20. Sonstige Steuern	7.579	10.050	10.050	10.050	10.050	10.050
21. Jahresgewinn oder Jahresverlust	32.765	-260.201	-267.600	-120.798	-107.735	-74.750
22. Verlustvortrag	-1.398.387	-1.045.987	-1.006.188	-988.788	-854.586	-717.320
23. Entnahme aus der allgemeinen Rücklage	319.635	300.000	285.000	255.000	245.000	200.000
24. Bilanzverlust	-1.045.987	-1.006.188	-988.788	-854.586	-717.320	-592.071
Jahresergebnis	352.400	39.799	17.400	134.202	137.265	125.250

Formblatt 2 Finanzplan

Finanzplanung	V-ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
(1) Periodenergebnis	32.765	-260.201	-267.600	-120.798	-107.735	-74.750
(2) Ab- und Zuschreibungen Anlagevermögen	712.370	760.000	720.000	755.000	775.000	725.000
(3) Ab- und Zuschreibungen SOPO +/-	-392.735	-460.000	-435.000	-500.000	-530.000	-525.000
(4) Zu- oder Abnahme Rückstellungen	75.890	-39.145	-17.400	-23.400	-23.868	-24.345
(5) Abgänge Anlagevermögen	24.455	0	0	0	0	0
(6) Sonst. zahlungsunwirksame Aufw. u. Ertr.	0	0	0	0	0	0
(7) Veränderung Vorräte, Forderungen u.a. Aktiva	26.834	3.100	0	0	0	0
(8) Verbindlichkeiten Passiva	-74.764	0	0	0	0	0
(10) Mittelzu/abfluss lfd. Geschäftstätigkeit	404.815	3.754	0	110.802	113.397	100.904
(11) Investitionszuwendungen	215.000	0	0	0	0	0
(12) Einzahlungen Abgang Sachanlagen	12.388					
(15) Sonstige Einzahlungen Invest.-tätigkeit	15.000	0	0	0	0	0
(16) Einzahlungen Investitionstätigkeit	242.388	0	0	0	0	0
(17) Investitionen AV	-315.608	-287.000	-235.000	-535.000	-235.000	-235.000
(18) Investitionen immaterielle AG	-5.097	0	0	0	0	0
(21) Auszahlungen Investitionstätigkeit	-320.705	-287.000	-235.000	-535.000	-235.000	-235.000
(22) Mittelzu/abfluss Investitionstätigkeit	-78.317	-287.000	-235.000	-535.000	-235.000	-235.000
(24) Einzahlungen Gemeinde	0	400.000	0	0	0	0
(26) Einzahlungen SOPO	0	205.000	235.000	535.000	235.000	235.000
(28) Einzahlungen Finanzierungstätigkeit	0	605.000	235.000	535.000	235.000	235.000
(31) Auszahlungen an Gemeinde	-400.000	-350.000	0	0	0	0
(34) Auszahlungen Finanzierungstätigkeit	-400.000	-350.000	0	0	0	0
(35) Mittelzu/abfluss Finanzierungstätigkeit	-400.000	255.000	235.000	535.000	235.000	235.000
(39) Änderung Finanzmittelbestand	-73.502	-28.246	0	110.802	113.397	100.904
(40) Anfang der Periode	130.177	56.675	28.429	28.429	139.231	252.628
(41) am Ende der Periode	56.675	28.429	28.429	139.231	252.628	353.532

Mittelfristige Finanzierung und Verwendung Jahresgewinn

Finanzierung	2015 in €	2016 in €	2017 in €	2018 in €	2019 in €	2020 in €
Gesamtausgaben	7.445.950	7.341.450	7.349.288	7.456.785	7.511.053	7.593.908
Jahresverlust	260.201	267.600	120.798	107.735	74.750	38.626
davon durch Abschreibungen	300.000	285.000	255.000	245.000	200.000	175.000
Gesamtausgaben	7.445.950	7.341.450	7.349.288	7.456.785	7.511.053	7.593.908
davon Abschreibungen	760.000	720.000	755.000	775.000	725.000	725.000
Entnahme SOPO	460.000	435.000	500.000	530.000	525.000	550.000
Gesamteinnahmen	7.485.749	7.358.850	7.483.490	7.594.050	7.636.303	7.730.281
eigene Einnahmen	2.187.199	1.992.950	2.043.872	2.079.290	2.044.948	2.060.851
Entnahme Allgemeine RL	300.000	285.000	255.000	245.000	200.000	175.000
davon Verlustausgleich	39.799	17.400	134.202	137.265	125.250	136.374
Zuschussbedarf	5.298.550	5.365.900	5.439.618	5.514.760	5.591.355	5.669.431
Land Brandenburg MWFK	1.586.100	1.617.800	1.650.156	1.683.159	1.716.822	1.751.159
BbgFAG	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000	1.430.000
Landkreis Uckermark	500.000	500.000	505.000	510.050	515.151	520.302
Stadt Schwedt	1.782.450	1.818.100	1.854.462	1.891.551	1.929.382	1.967.970

Behandlung des Jahresgewinns:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrages **X**
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

Zur Behandlung des Jahresverlustes:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) aus dem Haushalt der Gemeinde auszugleichen
- c) auf neue Rechnung vorzutragen

Erläuterungen zum Erfolgsplan

Zu 1. Umsatzerlöse

1.1. und 1.2. Eintrittskartenverkauf und Einnahmen aus Gastspielen

1.1.a Erlöse aus laufenden Inszenierungen		Raum	Zahl Vorst.	Einzelpreis Ø	Tickets	Summe in €	
Titel	Art						
Max und Moritz	Kinder- und Familien	diverse	2	5,75	100	1.150	
Liebe. Liebe? Liebe!	Jugendstück	diverse	4	5,75	100	2.300	
Tschick	Schultheaterangebot	it	6	5,75	60	2.070	
Beate	Darstellbar (mit Menü)	TK	4	34,75	70	9.730	*
Ziemlich beste Freunde	Kammerspiel	KS	3	11,50	120	4.140	
Frau Müller	Kammerspiel	it	10	11,50	80	9.200	
Räuber Hotzenplotz	Kinder- und Familien	diverse	6	5,75	100	3.450	
Sonnenallee	große musikal. Prod.	GS	3	20,50	450	27.675	
Sonnenallee	Osterevent	diverse	1	40,00	450	18.000	
Helden wie wir	Monolog	it	4	11,50	30	1.380	
Eine Frau beginnt mit 40	Komödie	it	8	11,50	80	7.360	
Ein Herz und eine Seele	Komödie	TK	21	11,50	65	15.698	
Lass mich deine Mitte küssen	Darstellbar (mit Menü)	TK	2	34,75	65	4.518	*
Zwischensumme			74			106.670	
1.1.b Erlöse aus neuen Inszenierungen							
Da wackelt die Wand	Darstellbar (mit Menü)	TK	8	34,75	70	19.460	*
Die 39 Stufen	Kammerspiel	KS	12	11,50	130	17.940	
Endstation Sehnsucht	Kammerspiel	it	12	11,50	50	6.900	
Falk macht kein Abi	Jugendstück	it	10	5,75	75	4.313	
Das Ende der Drachenreiter	Freilichtspektakel	OTB	10	25,35	373	94.556	
Amore Mio	große musikal. Prod.	GS	9	20,25	570	103.883	
Amore Mio Silvester	große musikal. Prod.	GS	1	23,25	760	17.670	
Baumeister Solneß	Drama	it	10	11,50	40	4.600	
Janis Joplin (Arbeitstitel)	Darstellbar	TK	8	34,75	55	15.290	*
Weihnachtsmärchen	Schülervorstellung	GS	17	6,00	715	72.930	
Weihnachtsmärchen	Familienvorstellung	GS	2	7,00	685	9.590	
Ewig jung	Musical-Revue	it	10	11,50	80	9.200	
ohne Titel	Vorstellbar	TK	6	10,75	40	2.580	
ohne Titel	Les(e)bar	TK	10	7,25	40	2.900	
Bunter Weihnachtsteller	Sonder-VA Revue	GS	6	27,00	690	111.780	
Eröffnung OTF 2016	Sonder-VA Revue	OTB	1	20,00	475	9.500	
Zwischensumme			205			503.091	
1.2. Einnahmen aus Gastspielen der Uckermärkischen Bühnen (Abstecher)				Preis Ø			
Max und Moritz	Kinder- und Familien	Gastsp.	2	800,00		1.600	
Bis ans Limit	Klassenzimmer	Gastsp.	10	3,00	25	750	
Tschick	Schultheaterangebot	Gastsp.	3	800,00		2.400	
Beate	Darstellbar (ohne Menü)	Gastsp.	2	800,00		1.600	
Ziemlich beste Freunde	Kammerspiel	Gastsp.	1	1.200,00		1.200	
Räuber Hotzenplotz	Kinder und Familien	Gastsp.	1	2.500,00		2.500	
Mit mir nicht	Klassenzimmer	Gastsp.	15	3,00	25	1.125	
Sonnenallee	große musikal. Prod.	Gastsp.	2	8.500,00		17.000	
Helden wie wir	Monolog	Gastsp.	1	800,00		800	
Eine Frau beginnt mit 40	Komödie	Gastsp.	2	2.000,00		4.000	
Ein Herz und eine Seele	Komödie	Gastsp.	8	800,00		6.400	
Lass mich deine Mitte küssen	Darstellbar (ohne Menü)	Gastsp.	4	800,00		3.200	

Da wackelt die Wand	Darstellbar (ohne Menü)	Gastsp.	2	800,00		1.600	
Die 39 Stufen	Kammerspiel	Gastsp.	2	1.500,00		3.000	
Falk macht kein Abi	Jugendstück	Gastsp.	1	1.000,00		1.000	
Endstation Sehnsucht	Kammerspiel	Gastsp.	1	1.000,00		1.000	
Amore Mio	große musikal. Prod.	Gastsp.	2	11.000,00		22.000	
Weihnachtsmärchen	Abstecher	Gastsp.	6	2.500,00		15.000	
best of ubs	Musicalrevue	Gastsp.	1	800,00		800	
1.2. Einnahmen aus Gastspielen (Abstecher) gesamt			66			86.975	
Einnahmen Schauspiel						696.736	
*davon wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb						48.998	
1.1.c Erlöse Konzerte u. Gastspiele fremder Ensembles							
Veranstaltung	Art und Genre	Raum	Zahl Vorst.	Kartenpreis Ø	Tickets	Summe in €	
Ballett	Ballett	GS	1	28,00	700	19.600	
Tanz ist Klasse!	Tanzrevue	GS	1	5,00	750	3.750	
Horst Evers	Comedy	GS	1	17,00	500	8.500	
Martina Brandl	Comedy	KS	1	17,00	150	2.550	
American Drama Group	Gastspiel	GS	1	8,00	250	2.000	
Bürgerbühne	Gastspiele	it	2	5,00	175	1.750	
Theatergruppe Senfkorn	Gastspiele	KS	1	8,00	250	2.000	
IVUSHKA	Internationale Prod.	GS	1	27,00	550	14.850	
Mother Africa	Internationale Prod.	GS	1	40,00	600	24.000	
Queenz of Piano	Internationale Prod.	GS	1	18,00	200	3.600	
Pfeffermühle	Kabarett	GS	1	22,00	550	12.100	
Herbert & Herbert	Lesung	KS	1	20,00	150	3.000	
Kill me Kate	sonstige Kleinkunst	KS	1	15,00	150	2.250	
Klassik Populär	Kammerkonzerte	KS	4	8,00	200	6.400	
Operetten zum Kaffee	Kammerkonzerte	KS	6	17,00	160	16.320	
Weihnachtsmatinee	Kammermusik	KS	1	15,00	250	3.750	
Vor der Bescherung	Kinderveranstaltung	KS	1	6,00	100	600	
diverse	Kinderveranstaltung	diverse		5,00	250	1.250	
Neujahrskonzert	klassisches Konzert	GS	1	17,00	300	5.100	
Regensb. Domspatzen	klassisches Konzert	GS	1	23,00	400	9.200	
Jahresendkonzert	klassisches Konzert	GS	1	25,00	400	10.000	
Gregorian Voices	Konzert Rock/Pop	GS	1	21,00	500	10.500	
Original Gospel Singers	Konzert Rock/Pop	GS	1	21,00	650	13.650	
Rock, Pop, Jazz	Konzert Rock/Pop	KS	1	5,00	225	1.125	
Th. Rühmann & Band	Konzert Rock/Pop	KS	1	24,00	250	6.000	
Konzert Blutsbrüder tour	Konzert Rock/Pop	OTB	1	27,00	500	13.500	
Sommerkonzerte	diverse	OTB				25.000	
KulinariUM	Messe	diverse	1	2,00	1000	2.000	*
rundUM Senioren	Messe	diverse	1	2,00	300	600	*
Beatlesfest	Tanz u. Unterhaltung	diverse	1	13,00	150	1.950	*
Bühnenball	Tanz u. Unterhaltung	diverse	1	50,00	200	10.000	*
Karneval	Tanz u. Unterhaltung	diverse	1	11,00	200	2.200	*
Linedanceparty	Tanz u. Unterhaltung	diverse	1	7,00	200	1.400	*
Tanzparty 35+/P25	Tanz u. Unterhaltung	diverse	4	11,00	500	22.000	*
Silvester	Tanz u. Unterhaltung	GS	1	44,00	400	17.600	*
1.1.c Erlöse Konzerte u. Gastspiele fremder Ensembles gesamt						280.095	
* davon wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb						57.750	
1.1. Erlöse aus Eintrittskartenverkauf gesamt						889.856	
Erlöse aus Kartenverkauf und Abstechern (gerundet auf Hunderter)						976.800	

1.3. – 1.11. Übrige Umsatzerlöse

1.3. Erlöse aus Garderobengebühren

Bei den Veranstaltungen der Ubs wird seit August 2014 die Garderobengebühr in den Eintrittspreis inkludiert. Bei Vermietungen wird weiterhin Garderobengebühr kassiert.		
		1.300

1.4. Verkaufserlöse

Die Erlöse werden durch den Verkauf von Programmheften, Plakaten, Anzeigen u.ä. erwirtschaftet. Es handelt sich hierbei um Erfahrungswerte.		
		10.000

1.5. Erlöse aus Raumvermietungen

Kurzfristige Vermietungen auswärtiger Kulturveranstalter (künstl. Vermietungen)	55.000	
Sonstige kurzfristige Vermietungen der Veranstaltungsräume	75.000	130.000
Die wesentlich höheren Einnahmen des Jahres 2014 stehen in Zusammenhang mit mehreren außerplanmäßigen Vermietungen an Großbetriebe. Für 2016 ist dieses Vermietgeschäft nicht in Aussicht.		

1.6. Erlöse aus Verpachtungen

Verpachtung Restaurant, Cafe' im Hugentottenpark und Tourismusinfopoint (monatliche Pacht 1300 €)		15.600
---	--	--------

1.7. Projektförderung

Förderanträge und Zuwendungsbescheide liegen noch nicht vor		0
---	--	---

1.8. Sonstige Umsatzerträge

Position enthält Einnahmen aus dem Verleih von Ausstattungsgegenständen und Mobiliar.		5.000
---	--	-------

1.9. Verkaufsgebühren

Die Einnahmen stammen aus der Provision, die für den Verkauf der Tickets für fremde Veranstalter erhoben wird.		30.000
--	--	--------

1.10. Spenden und Sponsoring

Bei diesen Erlösen handelt es sich um Einnahmen aus dem Kultursponsoring. Nach dem Stadtjubiläum in 2015 ist mit einer Zurückhaltung in 2016 zu rechnen. Der Erfahrungswert für eingeworbene Mittel ist		
		20.000

1.11. Werbemobil

Seit 2014 nicht besetzt. Die Uckermärkischen Bühnen bemühen sich um einen Nachfolgevertrag		0
--	--	---

Zu 2. Erträge aus Zuwendungen

2.1. Erträge aus Zuwendungen Ergebnishaushalt (Zuwendungen zur Erhaltung des Spielbetriebs)	2015	2016	Veränderung		
			absolut	%	
2.1. Zuwendung Land Brandenburg	1.606.100	1.606.100	0	0,73%	
2.1.a Sonderzuschuss		11.700	11.700		
2.2. Zuwendung aus BbgFAG	1.430.000	1.430.000	0	0,00%	
2.3. Zuwendung Landkreis Uckermark	500.000	500.000	0	0,00%	
2.4. Eigenmittel Stadt Schwedt	1.782.450	1.818.100	35.650	2,00%	
	5.298.550	5.365.900	47.350	0,89%	5.365.900

Die Uckermärkischen Bühnen zur Gegenfinanzierung der Tarifabschlüsse mit einer Dynamisierung der Zuwendungen um jährlich 2 %. Die geringfügigen Wirtschaftsgüter (GWG) werden im Finanzplan dargestellt. Die Zuwendung des MWFK wächst auf Grund einer zusätzlichen Förderung in 2015 (20T €) in dieser Periode nur um 0,73 % (2014 - 2016 allerdings im Durchschnitt jährlich 2 %).

2.2. Erträge aus Zuwendungen für Investitionen (Investitionshaushalt)

Die Zuwendungen der Stadt Schwedt für Investitionen werden im Finanzplan dargestellt		
Mittel für sonstige Investitionen aus dem Ergebnishaushalt		0

Zu 3. Sonstige betriebliche Erträge

3.1. Auflösung von Sonderposten

3.1.1. Auflösung SOPO für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	
Stand 31.08.2015	405.000	390.000	380.000	370.000	330.000	
aus Zugang Vorjahr	0	20.000	55.000	140.000	175.000	
Zugang lfd. Jahr	15.000	25.000	65.000	20.000	20.000	
Gesamt	420.000	435.000	500.000	530.000	525.000	435.000
Die Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse decken die Abschreibungen des AV, das aus den im Sonderposten dargestellten Investitionszuschüssen finanziert wurde. Die durchschnittliche Nutzungsdauer beträgt 7 Jahre.						

3.1.2. Abgang Anlagevermögen

Abgänge d. Anlagevermögens und entsprechende Entnahmen aus dem SOPO sind nicht geplant.	0
---	---

3.1.3. Entnahme Vorräte

Bestandsveränderungen d. Vorräte und eine entsprechende Entnahme SOPO ist nicht geplant.	0
--	---

3.2. Übrige sonstige betriebliche Erträge

3.2.1. Erstattung Agentur f. Arbeit entsprechend d. ATZ-Aufstockungsverträge

Die Position entspricht dem Anspruch auf Erstattung der bestehenden Altersteilzeitverträge. Die Realisierung durch die Agentur richtet sich nach der Vertragslaufzeit für die Neueinstellungen auf den Nachfolgestellen. Der letzte ATZ - Vertrag läuft im April 2016 aus.	
	0

3.2.2. Spenden und Sponsoring

Ab 2014 werden Einnahmen aus Spenden und Sponsoring in den Umsätzen geplant und bilanziert.	0
---	---

3.2.3. Umsatzsteuererstattung

Der Erfahrungswert entspricht der durchschnittlichen Erstattung durch das Finanzamt	20.000
---	--------

3.2.4. Auslagererstattung

Abhängig von den tagesaktuellen Geschäftsvorfällen. Es wird ein Erfahrungswert angesetzt.	1.200
---	-------

3.2.5. Weiterberechnung Betriebskosten

Weiterberechnung der Kosten lt. Verbrauchsablesung für Energie, Heizung und Wasser an die Pächter.	23.150
--	--------

3.2.6. Erstattung Versicherung

Die Erstattung von Versicherungsschäden wird nicht geplant.	0
---	---

3.2.7. Auflösung von Rückstellungen

Auflösung ATZ-Rückstellung		Vertragsende:	30.4.16	26.600	
In 2016 ist mit der vollständigen Auflösung der Rückstellungen für die Altersteilzeitverträge zu rechnen. Die Auszahlung wird als Aufwand in den Personalkosten dargestellt.					
Auflösung der Rückstellung für die Pensionsversorgung		1.950	4 x	7.800	
Ab dem 1.9.2015 ist eine anteilige Auflösung Pensionsrückstellung geplant. Die Zahlung wird als Aufwand in den Personalkosten dargestellt. In den Folgejahren ist mit einem Betrag von 23.400 € jährlich zzgl. der tariflichen Steigerung zu rechnen.					
					34.400

3.2.8. Übrige betriebliche Erträge

Die Position enthält u.a. Provisionen, Erträge aus dem Verleih von Fahrzeugen u. ä. (Erfahrungswert).	5.000
3.2.9. -3.2.11. Positionen sind keine Planungskonten	0

Übrige sonstige betriebliche Erträge gesamt	83.750
--	---------------

Zu 4. Inszenierungs- und Veranstaltungsaufwand

4.1. Aufwendungen für bezogene Waren

4.1.1. Bestandsveränderungen

Diese Position wird nicht geplant.		0
------------------------------------	--	---

4.1.2. Inszenierungsbedarf / Bühnenausstattungskosten

Kosten für die Herstellung Bühnenbild, Kostüme und sonstiger Inszenierungsbedarf für Schlosserei, Tischlerei, Maske, Malsaal, Schneiderei und Requisite für folgende Inszenierungen u. Veranstaltungen:					
Da wackelt die Wand	Darstellbar (mit Menü)	TK	1.500		
Die 39 Stufen	Kammerspiel	KS	3.000		
Endstation Sehnsucht	Kammerspiel	it	3.000		
Falk macht kein Abi	Jugendstück	it	2.000		
Das Ende der Drachenreiter	Freilichtspektakel	OTB	13.000		
Amore Mio	große musikal. Prod.	GS	25.000		
Baumeister Solneß	Drama	it	3.000		
Janis Joplin (Arbeitstitel)	Darstellbar	TK	500		
Weihnachtsmärchen	Schülervorstellung	GS	13.000		
Ewig jung	Musical-Revue	it	2.000		
ohne Titel	Vorstellbar	TK	0		
ohne Titel	Les(e)bar	TK	0		
Bunter Weihnachtsteller	Sonder-VA Revue	GS	2.000		
Eröffnung OTF 2016	Sonder-VA Revue	OTB	1.000		
Zwischensumme			69.000	69.000	
Kleinmaterial lfd. Produktionen			8.500		
Ausstattungskosten sonstiger VA (Konzerte, Partys u. ä.)			8.500		
allgemeines Verbrauchsmaterial inkl. Pyrotechnik			20.000		
Zwischensumme			37.000	37.000	
4.1.2. Inszenierungsbedarf / Bühnenausstattungskosten gesamt					106.000

4.1.3. Eintrittskarten für Kartencomputer	2.000		2.000
---	-------	--	-------

4.1.4. Noten - und Textbücher

Regiematerial, Noten und Textbücher für Inszenierungen gesamt	1.000		1.000
---	-------	--	-------

4.1. Aufwendungen für bezogene Waren gesamt		109.000
--	--	----------------

4.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen

a) Honorare für Produktion der Inszenierungen						
Regie, externe Dramaturgieleistungen, Übersetzer, u. ä. Probenhonorare und andere sozialversicherungspflichtige Leistungen für Darsteller werden unter 5. Personalaufwand geplant.						
Titel			Budget			
Da wackelt die Wand	TK		11.000		*	
Die 39 Stufen	KS		12.500			
Endstation Sehnsucht	it		8.900			
Falk macht kein Abi	it		4.000			
Das Ende der Drachenreiter	OTB		28.700			
Amore Mio	GS		66.350			
Baumeister Solneß	it		6.000			
Janis Joplin (Arbeitstitel)	TK		7.000		*	
Weihnachtsmärchen	GS		23.000			
Ewig jung	it		14.500			
Bunter Weihnachtsteller	GS		4.400			
Eröffnung OTF 2016	OTB		11.000			
Buch Produktion Großer Saal	GS		11.000			
Buch Produktion Freilichtbühne	OTB		11.000			
WA Regie diverse			2.200			
a) gesamt				221.550	221.550	
b) Honorare für Veranstaltungstätigkeit laufender Inszenierungen						
Titel	Anzahl		Vorstellung	gesamt		
Max und Moritz	2		0	0		
Liebe. Liebe? Liebe!	4		0	0		
Tschick	6		0	0		
Beate	6		0	0		
Ziemlich beste Freunde	3		0	0		
Frau Müller	10		0	0		
Räuber Hotzenplotz	6		0	0		
Sonnenallee	3		3.000	9.000		
Sonnenallee	1		3.000	3.000		
Helden wie wir	4		0	0		
Eine Frau beginnt mit 40	8		300	2.400		
Ein Herz und eine Seele	21		300	6.300		
Lass mich deine Mitte küssen	2		300	600	*	
Zwischensumme	74				21.300	
c) Honorare für Veranstaltungstätigkeit neue Inszenierungen						
Da wackelt die Wand	8		0	0	*	
Die 39 Stufen	12		300	3.600		
Endstation Sehnsucht	12		300	3.600		
Falk macht kein Abi	10		0	0		
Das Ende der Drachenreiter	10		1.500	15.000		
Amore Mio	9		1.250	11.250		
Amore Mio Silvester	1		2.500	2.500		
Baumeister Solneß	10		800	8.000		
Janis Joplin (Arbeitstitel)	8		300	2.400	*	
Weihnachtsmärchen	17		900	15.300		
Weihnachtsmärchen	2		900	1.800		
Ewig jung	10		0	0		
ohne Titel	6		0	0		
ohne Titel	10		0	0		
Bunter Weihnachtsteller	6		8.500	51.000		

Eröffnung OTF 2016	1		1.750	1.750		
	132				116.200	
d) Honorare für Gastspiele der Uckermärkischen Bühnen (Abstecher)						
Max und Moritz	2		0	0		
Bis ans Limit	10		0	0		
Tschick	3		0	0		
Beate	2		50	100		
Ziemlich beste Freunde	1		0	0		
Räuber Hotzenplotz	1		0	0		
Mit mir nicht	15		0	0		
Sonnenallee	2		3.000	6.000		
Helden wie wir	1		0	0		
Eine Frau beginnt mit 40	2		300	600		
Ein Herz und eine Seele	8		300	2.400		
Lass mich deine Mitte küssen	4		300	1.200		
Da wackelt die Wand	2		0	0		
Die 39 Stufen	2		300	600		
Falk macht kein Abi	1		0	0		
Endstation Sehnsucht	1		300	300		
Amore Mio	2		1.250	2.500		
Weihnachtsmärchen	6		900	5.400		
best of ubs	1		500	500		
	66				19.600	
Honorare Schauspiel gesamt					378.650	378.650
* Veranstaltung wirtschaftl. Geschäftsbetrieb					21.000	

e) Aufwendungen Durchführung Schultheaterfest		2.000
---	--	-------

f) Honorare Stimmbildung, Sprecherziehung, Tanz- u. Gesangsausbildung d. Schauspielensembles	2.000
--	-------

g) Honorare für Konzerte, Gastspiele, Musiktheater sowie Tanz und Unterhaltungsveranstaltungen						
Veranstaltung	Anzahl	Raum	Einzel	gesamt		
Ballett	1	GS	11.650	11.650		
Tanz ist Klasse!	1	GS	750	750		
Horst Evers	1	GS	5.000	5.000		
Martina Brandl	1	KS	1.400	1.400		
American Drama Group	1	GS	1.800	1.800		
Bürgerbühne	2	it	500	1.000		
Theatergruppe Senfkorn	1	KS	800	800		
IVUSHKA	1	GS	7.000	7.000		
Mother Africa	1	GS	16.000	16.000		
Queenz of Piano	1	GS	2.500	2.500		
Pfeffermühle	1	GS	7.000	7.000		
Herbert & Herbert	1	KS	1.500	1.500		
Kill me Kate	1	KS	1.000	1.000		
Klassik Populär	4	KS	800	3.200		
Operetten zum Kaffee	6	KS	1.900	11.400		
Weihnachtsmatinee	1	KS	2.200	2.200		
Vor der Bescherung	1	KS	500	500		
diverse	1	diverse	1.200	1.200		
Neujahrskonzert	1	GS	3.000	3.000		
Regensb. Domspatzen	1	GS	5.000	5.000		
Jahresendkonzert	1	GS	8.500	8.500		
Gregorian Voices	1	GS	7.500	7.500		
Original Gospel Singers	1	GS	6.000	6.000		
Rock, Pop, Jazz	1	KS	250	250		

Th. Rühmann & Band	1	KS	4.000	4.000		
Konzert Blutsbrüder tour	1	OTB	5.000	5.000		
Sommerkonzerte		OTB		10.000		
KulinariUM	1	diverse	500	500		
rundUM Senioren	1	diverse	500	500		
Beatlesfest	1	diverse	2.500	2.500	*	
Bühnenball	1	diverse	5.000	5.000	*	
Karneval	1	diverse	500	500	*	
Linedanceparty	1	diverse	500	500	*	
Tanzparty 35+/P25	4	diverse	350	1.400	*	
Silvester	1	GS	3.000	3.000	*	
sonstige Veranstaltungen	10	diverse	2.000	20.000		
Honorare Veranstaltungen					159.050	159.050
* davon wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb					12.900	
4.2.1. Honorare gesamt						541.700

4.2.2. Tantiemen und Veröffentlichungsrechte

a) Tantiemen

Aufwand ist abhängig von den Einnahmen aus Rohkartenverkäufen (lt. Aufführungsvertrag)			
Veranstaltungsmanagement		1.000	
Schauspiel lt. d.. Verträge		32.100	33.100

b) GEMA - Gebühren

entsprechend der durchgeführten Veranstaltungen und der GEMA - Tarife			
Veranstaltungsmanagement ca. 4,5 % des Umsatzes (Erfahrungswert)		12.600	
Schauspiel ca. 4 % des Umsatzes (Erfahrungswert)		21.300	33.900
4.2.2. gesamt			67.000

4.2.3. Aufwendungen für Werbung und Plakatierung

Anzeigen		9.000	
Medienpräsentationen		7.000	
Theaterzeitung		13.000	
Monatsflyer		9.000	
Programme, Plakate		5.000	
Sonderwerbung Odertalbühne		6.000	
Sonstige Werbeaktionen Plakatierungen usw.		5.000	
Spielzeithaft deutsch + polnisch,		16.000	
Sonst. Werbeaufwand (Material Sichtwerbung)		15.000	
4.2.3. gesamt		85.000	85.000

4.2.4. Sonstige Fremdleistungen Veranstaltungstätigkeit

a) allgemeine			
Werkverträge, Honorarverträge (nicht veranstaltungsbezogen)		0	
Wäschereileistungen, Handtücher		4.000	
Ausgaben behördliche Genehmigungen		1.000	
Zwischensumme		5.000	
b) Veranstaltungszugeordnete Dienstleistungen			
(Honorare für Hilfskräfte u.ä. Werkverträge inkl. Sicherheitswache u. Künstlercatering)			
Schauspiel (Maskendienste, Techniker o.ä.)		55.000	
Bereich Veranstaltungsmanagement		20.000	
Bereich Vermietung (WGB)		15.000	
Zwischensumme		90.000	
4.2.4. Sonstige Fremdleistungen Veranstaltungstätigkeit gesamt			95.000

4.2.5 Leihgebühren Veranstaltungstechnik

Bereich Schauspiel		2.500	
Bereich Veranstaltungsmanagement		27.500	

4.2.5. Leihgebühren Veranstaltungstechnik gesamt	30.000	30.000
--	--------	--------

4.2.6. Gastronomische Dienstleistungen

Sonnenallee Ostern	1	450	17	7.650	
Bühnenball	1	200	25	5.000	
Silvester	1	400	23	9.200	
Dinnertheater 3 Gänge	1410	1	16	22.560	
Dinnertheater 4 Gänge	0		19	0	
Kaffee und Kuchen	6	164	3	2.460	
Kaffee und Kuchen	2	800	3	4.000	
sonstiges Premieren			800	800	
4.2.6. Gastronomische Dienstleistungen gesamt				51.670	51.700

4.2.7. Übernachtungskosten gastierende Künstler

Bereich		Preis	Anzahl		
Schauspiel Stargast		50	250	12.500	
Schauspiel sonst. Gäste		30	135	4.050	
sonstige Übernachtungen		50	50	2.500	
Veranstaltungsmanagement		50	100	5.000	
4.2.7. Übernachtungskosten gastierende Künstler gesamt			535	24.050	24.100

4.2.8. Fahrkosten/Diäten Gastkünstler

Schauspiel Erstattung n. Günstiger-Rechnung. (entweder DB Tarif 2.Klasse oder km - Pauschale 0,20 ct)	23.000	
Schauspiel polnische Gäste	6.000	
Veranstaltungsmanagement nach Vertrag	2.000	31.000

4.2.9. Reisekosten Abstecher

Verpflegungsmehraufwand/Hotel Erfahrungswert	15.000
--	--------

4.2.10. Miete Fahrzeuge für Abstechertätigkeit

	6.500
--	-------

4.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen gesamt	947.000
---	----------------

4.3. sonstige Umsatzabhängige Aufwendungen

4.3. Sonstige umsatzabhängige Aufwendungen

4.3.2. Künstlersozialkasse 5,2 % der verausgabten Honorare	24.458
--	--------

4.3. Aufwendungen für sonstige umsatzabhängige Leistungen	28.400	28.500
--	--------	---------------

4. Material und bezogene Leistungen für Inszenierungen und Veranstaltungen gesamt	1.084.500
--	------------------

Zu 5. Personalaufwand

5.1. Löhne/Gehälter	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
NV Bühne	2.268.011	2.414.547	2.283.935	2.294.227	2.379.561	2.414.869
TVÖD	1.255.891	1.281.783	1.284.132	1.278.595	1.234.463	1.255.755
Gäste	93.908	70.000	92.000	93.000	93.000	93.000
5.1.1. Dienstbezüge	3.617.809	3.766.330	3.660.067	3.665.822	3.707.023	3.763.624
5.1.2. AZUBI	15.787	13.000	7.000	13.000	13.000	13.000
5.1.3. übrige Aushilfen u. ä.	15.817	45.000	35.000	45.000	45.000	45.000
5.1. Löhne u. Gehälter gesamt	3.649.413	3.824.330	3.702.067	3.723.822	3.765.023	3.821.624

Bei der Steigerung der Personalkosten wurde für das Jahr 2016 mit einem Tarifabschluss von 3,4 % ab dem 1.3.2016 geplant. Das entspricht den aktuellen Pilotabschlüssen. In den Folgejahren wurde eine Steigerung von 2,5 % zu Grunde gelegt. Die Steigerung der Personalkosten wurde mit den Spareffekten des Konsolidierungskurses verrechnet.

		Berechnet auf der Grundlage des Aufwands Löhne u. Gehälter				
5.2. Soziale Abgaben	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
5.2.1. SV- Beiträge	724.053	756.124	740.413	744.764	753.005	764.325
5.2.2. Bayrische Pflichtversicherung	71.799	77.859	76.241	76.689	77.538	78.704
5.2.3. Kommunale Zusatzversorgung	64.992	66.137	64.763	65.143	65.864	66.854
5.2 Soziale Abgaben gesamt	860.844	900.120	881.418	886.597	896.407	909.883

5.3. Zuführung Rückstellungen	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
5.3.1. Rückstellung Urlaub u. Mehrarbeit	28.299	0	0	0	0	0
5.3.2. SV Beiträge Urlaub und Mehrarbeit	7.213	0	0	0	0	0
5.3.3. Pensionszusage	30.665	20.000	10.000	0	0	0
5.3. Zuführung zu RS gesamt	66.176	20.000	10.000	0	0	0

Ab 2014 verfolgen die Uckermärkischen Bühnen ein Konsolidierungskonzept, welches die unterschiedlichen Beschäftigungsformen im vorwiegend künstlerischen Bereich ausnutzt. Mitarbeiter, die das Regelrentenalter erreicht haben, werden in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen weiter angestellt. Mit dieser Strategie wird dem Fachkräftemangel begegnet. Der Aufwand für Gäste steigt durch die Flexibilisierung der Beschäftigungsverhältnisse. Die Zahl der festangestellten Mitarbeiter wird in diesem Zusammenhang bis zum Jahr 2025 auf 91 reduziert. Bei den nicht besetzten Stellen handelt es sich um Mitarbeiter, die das Rentenalter erreicht haben. Es sind keine betriebsbedingten Entlassungen geplant. Im Jahr 2015 konnte auf Grund fehlender Bewerber kein Auszubildender eingestellt werden.

5.4. Aufwand Altersteilzeit (Prognose Auszahlungen)

Name Mitarbeiter	Austritt	Plan 2016
	30.04.2016	26.611

5. Personalaufwand gesamt	4.620.096
----------------------------------	------------------

Zu 6. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Abschreibungen	V Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Stand 31.08.2015	712.400	705.000	675.000	635.000	615.000	530.000
aus Zugang Vorjahre			20.000	55.000	140.000	175.000
aus Zugang lfd. Jahr		15.000	25.000	65.000	20.000	20.000
6. Gesamt	712.400	720.000	720.000	755.000	775.000	725.000

Zu 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

7.1. Einstellung in den Sonderposten inkl. der Drittmittel

Einstellungen in den Sonderposten werden ausschließlich im Finanzplan bzw. im Investitionsplan dargestellt.	0
---	---

7.2. Gebäudekosten

7.2.1. Aufwand Energie

Großes Haus, it, VTH, Odertal Bühne (528T kWh)	109.000	
Werkstattgebäude (ca.22T kWh)	6.000	115.000

7.2.2. Aufwand Wasser		22.000
-----------------------	--	--------

7.2.3. Aufwand Heizung

für Großes Haus, it, VTH	115.000	
Werkstattgebäude	15.000	130.000

7.2.4. Mieten und Pachten

Miete Unterkunft für gastierende Künstler				
583 €	x 12 Monate		6.996	
518 €	x 12 Monate		6.216	
480 €	x 12 Monate		5.760	19.000

7.2.5. Aufwand Wachdienst

Inanspruchnahme der WDU Dienstleistung GmbH zur Bewachung des Hauses		
(1 Schicht pro Tag 16.00 Uhr - 24:00 Uhr zzgl. 1 x Rundgang und Nachtbestreifung)		40.800

7.2.6. Instandsetzung Räumlichkeiten

Werkstattgebäude Dachreparaturen	10.000	
Hauptgebäude Blitzschutzanlage	20.000	
Allgemeiner Reparaturaufwand	30.000	60.000

7.2.7. Aufwendungen Gebäudereinigung und Schneeräumung

Gebäude Vorderhaus, Garderoben und Grundreinigung inkl. Fensterreinigung	63.000	
außerplanmäßige Sonderreinigungen	2.000	
Schneeräumung	3.900	68.900

7.2.8. Müllbeseitigung

Gebühren für Müllentsorgung und Straßenreinigung	9.500	
Sperrmüll und Sondermüll	1.500	11.000

7.2.9. Grünanlagenpflege

Grünflächenpflege lt. Vertrag	15.000	
Baumbeschnitt und sonst. Sonderleistungen inkl. Ersatzpflanzungen	5.000	20.000

7.2.10. Versicherung für Gebäude, Anlagen und Ausstattung

Gebäude und Inventar	24.000	
Elektronik u.a.	1.000	25.000

7.2. Gebäudeaufwendungen gesamt		511.700
--	--	----------------

7.3. Übrige sonstige betriebliche Kosten

7.3.1. Beratungs- und Prüfkosten

Jahresabschlussprüfung Wirtschaftsprüfer	15.000	
Erstellen Jahressteuerabrechnung	13.000	
sonstige steuerliche Beratung	5.000	
Arbeitsmedizinische Untersuchung	2.000	
Vertrag Sicherheitskraft für Veranstaltungsbetrieb	4.500	
Technische Prüfungen (Dekra, TÜV usw.)	18.500	
sonstige Beratungsleistungen	5.000	63.000

7.3.2. Wartungsverträge

Haustechnik: Lüftung/Aufzüge/Brand- u. Löschanlagen	45.500	
Bühnentechnik	7.000	
Büro- und Kopiertechnik	4.500	
Werkstatttechnik	1.000	
Wartung Computer und Software	19.300	77.300

7.3.3. Reisekostenerstattung für Dienstreisen Mitarbeiter (Weiterbildung, Leitungsaufgaben u. ä.)

Fahrtkosten/Verpflegungsmehraufwand	6.000	
Übernachungskosten	1.000	
sonstiges	1.000	8.000

7.3.4. Instandsetzung und Reparaturen

Reparatur Maschinen und Anlagen	68.500	
Reparatur Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.000	
Reparatur Videoaustattung	2.000	85.500

7.3.5. Abgabe Schwerbehindertengesetz

	14.000	14.000
--	--------	--------

7.3.6. Aufwendungen Reparaturleistungen am Fuhrpark (6 Fahrzeuge)

Beim LKW ist altersbedingt mit steigenden Instandhaltungsaufwand zu rechnen	11.600	11.600
---	--------	--------

7.3.7. Aufwendungen andere Versicherungen

Kraftfahrzeugversicherung	8.000	8.000
---------------------------	-------	-------

7.3.8. Telefon, Porto, Rundfunk - Fernsehgebühren

Telefon- und Faxgebühren	9.000	
Mobiltelefone	800	
Portogebühren	6.500	
Kurier- und Transportdienste	700	17.000

7.3.9. Beiträge und Gebühren

Rundfunk- und Fernsehgebühren	1.500	
Mitgliedsbeiträge Vereine	4.500	
Bühnenverein	8.500	14.500

7.3.10. Mieten / Leasing Geschäftsausstattung

Leasing Kopierer, Plotter, Drucktechnik	4.500	
Miete Fotoausrüstung, Büromaschinen u. ä.	600	
Bootssteg	100	5.200

7.3.11. Fachliteratur und Zeitschriften

Fachbücher	2.000	
Zeitschriften, Gesetzblätter, Fachliteratur	2.500	4.500

7.3.12. Fortbildung Mitarbeiter

Lehrgangsgebühren, Schulungskosten für Mitarbeiter	10.000	10.000
entsprechend Qualifizierungsplan		

7.3.13. Sitzungsgelder Bühnenausschuss	1.800	1.800
--	-------	-------

7.3.14. Betriebsbedarf

Wirtschafts- und Kleinmaterial, Technik	5.500	
Verbrauchsmaterial Computertechnik	3.000	
Reinigungsmaterial u.a.m.	15.500	24.000

7.3.15. Dienst- und Schutzbekleidung	3.000	3.000
--------------------------------------	-------	-------

7.3.16. Verluste aus Anlageabgängen	nicht geplant	0
-------------------------------------	---------------	---

7.3.17. Büro- und Geschäftsbedarf	8.000	8.000
-----------------------------------	-------	-------

7.3.18. Geschäftskosten

Gebühren Geldverkehr Inkassosystem	3.600	
Stellenausschreibungen	2.000	
Gutachten Pensionsverpflichtungen	900	6.500

7.3.19. Andere Aufwendungen

Verwaltungskosten FSJ	5.000	
Verwaltungskosten Inpro	7.000	
Verwaltungskosten Bundesfreiwilligendienst	3.000	
Repräsentationskosten	1.800	16.800

7.3.20. Periodenfremder Aufwand	nicht geplant	0
---------------------------------	---------------	---

7.3.21. Betriebsstoffe KFZ

Dieselskosten zum Betreiben des Fuhrparks	9.000	9.000
---	-------	-------

7.3.22. sonstige KFZ-Kosten	400	400
-----------------------------	-----	-----

7.3. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen gesamt	388.100	388.100
--	----------------	----------------

10. Zinsen und ähnliche Erträge	1.500	1.500
--	--------------	--------------

Zu 10. - 20. Zinsen und Steuern

Verzinsung Pensionszusage	7.000	
sonstige Zinsen	0	7.000

20. Sonstige Steuern

Grundsteuern entsprechend Grundeigentums	700	
Vergnügungssteuer für Tanzveranstaltungen	7.600	
KFZ-Steuer für den Fahrzeugpark	1.750	10.050

Investitionsplan 2015 und Folgejahre

Bezeichnung	RE*	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
(* vorbehaltlich d. Prüfung Landkreis UM u. Beschluss SVV)	2014 in €	2015 in €	2016 in €	2017 in €	2018 in €	2019 in €
1. Grunderwerb						
Werkstattgebäude	204.587					
2. Baumaßnahmen						
Bühnenüberdachung Parkbühne	2.422					
Herstellungskosten Werkstattgebäude	15.207					
Dachanhebung Werkstatt		60.000				
Baugenehmigung	4.950					
Trinkwasseranlage		160.000	20.000			
Dach Hauptgebäude						
Ertüchtigung FGH (Einbau Rauchklappen)		20.000	15.000			
Umbau Bühnentechnik	8.477			80.000		
Wach- und Schließsystem	27.370					
sonstige Baumaßnahmen			10.000			
3. Planungskosten						
Interreg		10.000	20.000	45.000	10.000	
sonstige	5.955	10.000	20.000	30.000	20.000	30.000
4. Ausrüstungen						
Invest in Brandschutz inkl. Bühnenaushängung	6.015	10.000	90.000	150.000	140.000	150.000
Fuhrpark				20.000		
Erweiterung Lichttechnik	9.404		10.000	50.000	10.000	10.000
Erweiterung Bühnentechnik		2.000	10.000	75.000	10.000	10.000
Erweiterung Tontechnik	8.994		10.000	40.000	10.000	10.000
Computeranlage	5.965					
sonstige Ausrüstungen inkl. Schallpegelmessanlage	7.653		15.000	30.000	20.000	10.000
5. GWG	13.707	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
gesamt Ausgaben	320.705	287.000	235.000	535.000	235.000	235.000
Bereitgestellte Finanzmittel der Stadt Schwedt (Investitionszuschuss)	215.000	190.000	220.000	520.000	220.000	220.000
Mittel für GWG (Ergebnishaushalt Stadt SDT)	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Projektförderung						
Bereitgestellte Finanzmittel Stadt SDT gesamt	230.000	205.000	235.000	535.000	235.000	235.000
Restmittel Vorjahre						
Investitionszuschuss SDT	173.932	82.184	0	0	0	0
Projektförderung/Verkaufserlöse o.ä.	12.605	0	0	0	0	0
Überplanmäßig verausgabte Invest-Mittel (+), bereits erhaltene u. noch nicht verausgabte Mittel (-)	-83.227	-184	0	0	0	0

Anlage zum Wirtschaftsplan Stellenplan

Teil I Gesamtübersicht	Plan 2016	Plan 2015	z. Stichtag 30.06.2015
1. Einzelvertrag	1,00	1,00	1,00
3. Normalvertrag Bühne	62,00	62,00	61,00
4. TVÖD			
E 13	1,00	1,00	0,00
E 12	0,00	0,00	1,00
E 11	0,00	0,00	0,00
E 10	0,00	0,00	0,00
E 09	1,00	2,00	1,00
E 08	2,75	2,75	2,75
E 07	8,50	8,50	8,50
E 06	8,50	8,50	8,50
E 05	5,85	6,60	6,60
E 04	0,00	0,00	0,00
E 03	0,00	0,00	0,00
E 02	1,00	1,00	1,00
E 01	0,00	0,00	0,00
	28,60	30,35	29,35
Beschäftigte	91,60	93,35	91,35
Teil II Besonderer Teil			
1. Auszubildende	0,00	1,00	1,00
2. Freistellungsphase ATZ			
E 02 von 5/2012 bis 4/2015	0,00	1,00	0,00
E 06 von 8/2012 bis 7/2015		1,00	1,00
E 13 von 2/2013 bis 4/2016	1,00	1,00	1,00
besondere Mitarbeiter	1,00	4,00	3,00
Summe nach Tarifverträgen	92,60	97,35	94,35
Erläuterung: Die Anzahl nicht nur vorübergehend beschäftigter Mitarbeiter ist für 2016 mit 92,60 geplant. Davon befindet sich eine Mitarbeiterin (Vorjahr drei) in der Freistellungsphase der Altersteilzeit. Das vorwiegend künstlerisch arbeitende Personal ist nach Normalvertrag Bühne (NV Bühne) engagiert. Die Vertragsdauer ist individuell verschieden und reicht von 1-jährigen Verträgen bis zu unbefristeten Beschäftigungszusagen. Eine Stelle im Schauspielensemble ist nicht besetzt und wird mit dem Engagement von Gästen abgesichert. Die Aufgaben des Schauspielers sind durch einen Dienstvertrag abgesichert.			

Zahlen zum Konsolidierungskonzept

Langfristige Erfolgsplanung	V-Ist 2013	V-Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
1.1. Umsatzerlöse Kartenverkäufe	925202	889821	960000	889800	903147	916694	930445	944401	958567	972946	987540	1002353	1017388
1.2. Umsatzerlöse durch Abstecher	144310	83389	100000	87000	87000	89500	89500	89500	89500	89500	89500	89500	89500
1.3. - 1.10. Übrige Umsatzerlöse	310017	427820	226900	211900	211900	222512	223442	224391	225359	226346	227353	228380	229428
2.1. Zuwendungen Land Brandenburg	1540000	1555000	1586100	1617800	1650156	1683159	1716822	1751159	1786182	1821906	1858344	1895511	1933421
2.2. Zuwendungen BbgFAG	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000	1430000
2.3. Zuwendungen Landkreis UM	500000	500000	500000	500000	505000	510050	515151	520302	525505	530760	536068	541428	546843
2.4. Eigenkapital Stadt Schwedt	1687089	1747500	1782450	1818100	1854462	1891551	1929382	1967970	2007329	2047476	2088425	2130194	2172798
3.1. Auflösung SOPO	444294	392735	460000	435000	500000	530000	525000	550000	575000	600000	625000	650000	675000
3.2. Übrige sonstige betr. Erträge	261837	254421	138799	83750	73213	74153	75112	76091	77088	78106	79144	80203	81283
4.1. Material	109098	80298	107000	109000	111120	113322	115569	117860	120197	122581	125013	127493	130023
bei Preisentwicklung Material 2%		111280	113505	115775	118091	120453	122862	125319	127825	130382	132990	135649	138362
4.2. sonst. Dienstleistungen	1158491	873810	884000	947000	962268	980963	1000033	1019483	1039323	1059559	1080201	1101255	1122730
bei Preisentwickl. Dienstleistungen 2%		1181661	1205294	1229400	1253988	1279068	1304649	1330742	1357357	1384504	1412194	1440438	1469247
4.3. sonst. umsatzabh. Aufwendung.	23120	27927	24000	28500	29070	29651	30244	30849	31466	32096	32738	33392	34060
5.1. Löhne und Gehälter	3821045	3649413	3824300	3702100	3723800	3765000	3821600	3860400	3861200	3939000	4018000	4111100	4193600
bei Tarifentwicklung 2%		3897466	3975415	4054923	4136022	4218742	4303117	4389180	4476963	4566502	4657832	4750989	4846009
5.2. Soziale Abgaben	899821	860844	900100	881400	886600	896400	909900	919100	919300	937800	956600	978800	998500
bei Tarifentwicklung 2%		917817	936174	954897	973995	993475	1013344	1033611	1054283	1075369	1096877	1118814	1141190
5.3. Zuführung Rückstellungen	12318	66178	20000	10000	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5.4. Aufwand ATZ	128607	118121	69900	26600	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Abschreibungen	780108	712370	760000	720000	755000	775000	725000	725000	725000	725000	725000	725000	725000
7.1. Einstellung SOPO	13300	13300	13300	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7.2. Gebäudekosten	560442	454909	465500	511700	517794	528890	537148	545571	554162	562925	597325	654042	630662
bei Dynamisierung von 2%		571651	583084	594745	606640	618773	631148	643771	656647	669780	683175	696839	710776
7.3. Übrige sonst. betr. Aufwendungen	429758	372648	352100	388100	353086	357108	361210	365394	369662	374015	378455	382985	387604
bei Dynamisierung von 2%		438353	447121	456063	465184	474488	483978	493657	503530	513601	523873	534350	545037
10. Zinsen u.ä. Erträge	1823	3281	1500	500	500	500	500	500	500	500	500	1500	1500
12. Zinsen u. ä. Aufwend.	12741	13804	15700	7000	500	400	300	200	0	0	0	0	0
13. Ergebn. d. gewöhnl. Geschäftstät.	-704278	40345	-250151	-257550	-110748	-97685	-64700	-28576	55707	45570	9570	-64950	-39950
20. Sonstige Steuern	9815	7579	10050	10050	10050	10050	10050	10050	10050	10050	10050	10050	10050
21. Ergebnis	-714092	32765	-260201	-267600	-120798	-107735	-74750	-38626	45657	35520	-480	-75000	-50000
22. Verlustvortrag	-1022413	-1398387	-1045987	-1006188	-988788	-854586	-717320	-592071	-455697	-260039	-99520	0	0
23. Entnahme allgem. RL	338118	319635	300000	285000	255000	245000	200000	175000	150000	125000	100000	75000	50000
24. Bilanzverlust	-1398387	-1045987	-1006188	-988788	-854586	-717320	-592071	-455697	-260039	-99520	0	0	0
bereinigtes Jahresergebnis	-375974	352400	39799	17400	134202	137265	125250	136374	195657	160520	99520	0	0

Langfristige Finanzplanung	V-Ist 2013	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
(1) Periodenergebnis	-714092	32765	-260201	-267600	-120798	-107735	-74750	-38626	45657	35520	-480	-75000	-50000
(2) Ab- u. Zuschreib. AV	780108	712370	760000	720000	755000	775000	725000	725000	725000	725000	725000	725000	725000
(3) Ab- u. Zuschreib. SOPO +/-	-441989	-392735	-460000	-435000	-500000	-530000	-525000	-550000	-575000	-600000	-625000	-650000	-675000
(4) Zu- Abnahme RS	-107312	-75890	39145	17400	23400	23868	24345	24832	25329	25835	26352	26879	27417
(7) Veränderung Vorräte u. a. Aktiva	50033	26834	3100	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(8) Verbindlichk. Passiva	-93106	-74764	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(10) Mittelzu/abfluss lfd. Geschäftst.	-526353	404815	3754	0	110802	113397	100904	111542	170328	134684	73167	-26879	-27417
(11) Invest.-zuwendungen	0	215000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(12) Einzahlungen Abgang AV		12388											
(15) Sonst. Einzahlungen Invest.	0	15000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(16) Einzahlungen Invest.-tätigkeit	0	242388	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(17) Investitionen AV	-251118	-315608	-287000	-235000	-535000	-235000	-235000	-285000	-285000	-285000	-285000	-285000	-285000
(18) Invest. immater. AG	-10850	-5097	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(21) Auszahlungen Invest.-tätigk.	-261968	-320705	-287000	-235000	-535000	-235000	-235000	-285000	-285000	-285000	-285000	-285000	-285000
(22) Mittelzu/abfluss Invest.-tätigk.	-261968	-78317	-287000	-235000	-535000	-235000	-235000	-285000	-285000	-285000	-285000	-285000	-285000
(24) Einzahlungen Gemeinde	400000	0	400000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(26) Einzahlungen SOPO	309850	0	205000	235000	535000	235000	235000	285000	285000	285000	285000	285000	285000
(28) Einzahlungen Finanz.-tätigkeit	709850	0	605000	235000	535000	235000	235000	285000	285000	285000	285000	285000	285000
(31) Auszahl. an Gemeinde	0	-400000	-350000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(34) Auszahlungen Finanz.-tätigk.	0	-400000	-350000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
(35) Mittelzu/abfluss Finanz.-tätigk.	709850	-400000	255000	235000	535000	235000	235000	285000	285000	285000	285000	285000	285000
(39) Änderung Finanzmittelbestand	-78470	-73502	-28246	0	110802	113397	100904	111542	170328	134684	73167	-26879	-27417
(40) Anfang der Periode	208647	130177	56675	28429	28429	139231	252628	353532	465074	635402	770086	843254	816374
(41) am Ende der Periode	130177	56675	28429	28429	139231	252628	353532	465074	635402	770086	843254	816374	788958

Grundstrategien der Konsolidierung

- Dynamische Entwicklung der Kartenumsätze auf Grundlage der an den Preisindex gekoppelten Anpassung der Eintrittspreise
- Erweiterung der FAG-Spielstättenförderung auf die Abstecher der ubs/Entwicklung als Stadttheater mit Landestheateraufgaben/Sicherung der Umsätze aus Abstechern (wurde nicht mit konkreten Summen untersetzt)
- Dynamische Zuwendungserhöhung entsprechend der zu erwartenden Preisentwicklung/ Beteiligung des Landkreises an der Dynamisierung
- Reduzierung der Personalkosten/Anpassung der Personalstruktur/Nutzung der Renteneintritte/keine Entlassungen/Nutzung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse
- Effektive Nutzung der Ressourcen bei der Inszenierungs- und Veranstaltungsdurchführung/ Orientierung an den Budgets von 2014
- Sparsamer Umgang im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen/dringende Werterhaltungsmaßnahmen werden durchgeführt

Berechnung der Konsolidierungsbeiträge

In der nachfolgenden Tabelle werden die Beiträge der Zuwendungsgeber, der Stadt Schwedt und der Uckermärkischen Bühnen zueinander ins Verhältnis gesetzt um zu ermitteln, wie hoch der Beitrag der Beteiligten an der Konsolidierung ist. Als Grundlage wurden zwei Szenarien mit den hochgerechneten Positionen des Konsolidierungskonzeptes verglichen. Im ersten Szenario wurde davon ausgegangen, dass sich die Aufwendungen des Jahres 2013 über die Zeit von 12 Jahren jährlich wiederholen würden (kumulativ ohne Dynamisierung) beim zweiten Szenario wird davon ausgegangen, dass sich die Kosten mit 2% jährlich steigern werden (Ausgangswerte V-Ist 2013). Bei den Zuwendungen wurde im ersten Szenario davon ausgegangen, dass sich die Zuwendungen in der Höhe über 11 Jahre ausgehend vom V-Ist nicht verändern. Im zweiten Szenario wurden die Zuwendungen des Landes und die Eigenkapitalausstattung der Stadt Schwedt jährlich mit 2 % dynamisiert. Die Zuwendung des Landkreises wurde mit 1% ab 2016 dynamisiert. Die Erweiterung der FAG-Spielstättenförderung (Land und Landkreise fördern Spielstätten Brandenburgs dafür, dass sie Theater des Landes Brandenburg engagieren) wurde nicht kalkuliert. Momentan ist offen in welcher Art und Weise die kulturpolitische Strategie umgesetzt werden soll. Deshalb haben die Uckermärkischen Bühnen im Gegensatz zum Vorjahr auf die konkrete Untersetzung dieser Position verzichtet. Als Eigenanteile der Uckermärkischen Bühnen wurden die Umsatzzuwächse durch Kartenverkäufe gewertet. Ebenfalls als Eigenanteil wurden die Differenzbeträge zwischen den geplanten Personal- und Sachausgaben lt. Personalkonzept und den Sparmaßnahmen jeweils unter Annahme der beiden Szenarien ausgewiesen. Gleiches gilt für die Auflösung der Rückstellungen für den Aufwand der Altersteilzeitverträge und Versorgungszusage. Die größten Eigenanteile können die Uckermärkischen Bühnen durch die Reduzierung der Mitarbeiterzahl (inkl. 2014 Anzahl - 10) und die Einsparungen bei den Veranstaltungs- und Inszenierungskosten geltend machen. Je nach Betrachtungsweise tragen die Uckermärkischen Bühnen einen Eigenanteil von 33 % – 74% durch Umstrukturierungen in den nächsten Jahren.

Konsolidierungsbeiträge in € (kumuliert 2014-2025)

Erträge	ubs dyn. K.	ubs stat. K.	Stadt SDT	Land	Landkreis
Umsätze Karten	270.700	270.700			
Abstecher (Spielstättenförderung)	(335.000)	(335.000)		0	0
Zuwendung			2.467.638	2.195.600	231.100
Auflösung Rückstellung	400.000	460.000			
durch Sparmaßnahmen in den Aufwendungen					
Veranstaltungsaufwand	3.890.900	1.761.000			
Personalaufwand	7.068.200	-864.500			
Gebäudeaufwand	1.106.400	164.700			
übrige sonst. betriebl. Kosten	1.436.900	714.700			
gesamt (statische Betracht. Kosten)*		2.506.600	2.467.638	2.195.600	231.100
Beiträge zur Konsolidierung *		33,87%	33,34%	29,67%	3,12%
gesamt (dynamische Betr. Kosten)**	14.173.100		2.467.638	2.195.600	231.100
Beiträge zur Konsolidierung **	74,33%		12,94%	11,51%	1,21%

* Berechnungsgrundlage: V-Ist 2013 x 12 abzgl. Planvorgaben lt. Konsolidierungskonzept

** Berechnungsgrundlage: V-Ist 2013 mit jährl. Dynamisierung von 2% abzgl. Planvorgaben lt. Konsolidierungskonzept